

Wirkungsevaluation des Programms "Menschen stärken Menschen – Chancenpatenschaften" der Stiftung Bildung

Patenschaftsprogramm zwischen gleichaltrigen Kindern und Jugendlichen

Langfristige Wirkung des
Programmzeitraums 2018–2023
Erhebung im Jahr 2024



Mehr Informationen:
www.stiftungbildung.org/spenden



Inhalt und Aufbau der Wirkungsevaluation

1. Kernerkenntnisse der Wirkung der Chancenpatenschaften
2. Wirkungstheorie der Untersuchung
3. Wirkung der Chancenpatenschaften auf die Pat*innen
4. Wirkung auf die Bildungsstandorte
5. Kita- /Schulfördervereine und Landesverbände
6. Zahlen und Fakten
7. Bewertung durch Teilnehmende





1. Kernerkenntnisse der Wirkung der Chancenpatenschaften

Zusammenfassung Kernerkenntnisse der Wirkung der Chancenpatenschaften aus Sicht der Tandems (1)

3.1 Kinder in Kitas entdecken mit den Tandems Spaß an Gemeinsamkeit, am Erfüllen von Aufgaben und Helfen anderer. Sie behalten neu Gelerntes unter anderem über Tiere und Pflanzen und finden es schön, dass es solche Projekte gibt (siehe Folie 13).

3.2 Kinder und Jugendliche fühlen sich durch die Chancenpatenschaften langfristig wohler und können auch nach der Programmzeit besser verstehen, wie sich andere fühlen (siehe Folie 14).

3.3.1 Bei Kindern und Jugendlichen ist das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein durch die Chancenpatenschaften auch nach der Programmzeit bleibend erhöht (siehe Folie 15).

3.4.1 Tandempartner*innen in Kitas knüpfen andauernde Freund*innenschaften bei den Chancenpatenschaften. Sie führen gemeinsam Tandemaktivitäten weiter, spielen zusammen und begleiten sich weiterhin (siehe Folie 17f).

3.4.2 Auch nach den Chancenpatenschaften wissen die meisten Kinder und Jugendlichen wer ihr*e Tandempartner*in ist und welche Tandemaktivitäten sie machten. Kinder und Jugendliche lernen ihre Tandempartner*innen besser kennen. Ihr soziales Umfeld wird bleibend vergrößert durch weitere Bekanntschaften. Sie pflegen und vertiefen ihre Kontakte miteinander nach der Programmzeit auch außerhalb der Bildungseinrichtungen (siehe Folie 19ff).

Zusammenfassung Kernerkenntnisse der Wirkung der Chancenpatenschaften aus Sicht der Tandems (2)

3.5.1 Durch die Chancenpatenschaften kümmern sich Kinder und Jugendliche nach wie vor mehr um andere und sind in der Schule besser auch nach der Programmzeit (siehe Folie 23).

3.6.1 Kinder und Jugendliche engagieren sich über die Teilnahme an den Chancenpatenschaften hinaus weiterhin vielfältig für andere (siehe Folie 25).

3.7.1 Bleibende Veränderungen für Kinder und Jugendliche durch die Chancenpatenschaften sind unter anderem mehr Verständnis für andere, bessere Zusammenarbeit und mehr Selbstbewusstsein (siehe Folie 27).

Zusammenfassung Kernerkenntnisse der Wirkung der Chancenpatenschaften aus Sicht der Betreuungspersonen

3.3.2 Durch die Chancenpatenschaften wird das Selbstvertrauen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig gestärkt (siehe Folie 16).

3.4.3 Das Verständnis der Kinder und Jugendlichen füreinander wird durch Chancenpatenschaften langfristig verbessert. Es entsteht dauerhafte Inklusion von Kindern und Jugendlichen in die Gemeinschaft (siehe Folie 22).

3.5.2 Chancenpatenschaften führen zu einem langfristigen Kompetenzerwerb der Kinder und Jugendlichen (siehe Folie 24).

3.6.2 Ehemalige Pat*innen unterstützen nach dem Programm Chancenpatenschaften vermehrt ihre Tandempartner*innen und andere Kinder und Jugendliche (siehe Folie 26).

3.7.2 Langfristig bleibende Wirkungen der Chancenpatenschaften sind unter anderen erhöhter Respekt, besseres Miteinander und gewachsenes Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen (siehe Folie 28).

4. Die Bildungsstandorte arbeiten nach der Teilnahme am Programm Chancenpatenschaften weiterhin mehr mit externen Partner*innen zusammen. Kontakte im nahen und weiten Umfeld der Tandems sind langfristig gefestigt. Einige Bildungsstandorte führen erneut Patenschaftsprogramme durch (siehe Folie 32ff).



2. Wirkungstheorie der Untersuchung

Welche Wirkungen werden von Chancenpatenschaften erwartet?

Mit der Evaluation für den Programmzeitraum 2018-2023 werden folgende mögliche Wirkungen adressiert:

- Erleben gemeinsamer Aktivitäten und Auswirkungen auf das Wohlbefinden
- Persönlichkeitsentwicklung: Kontaktfreude und Wertschätzung
- Pro-soziales Verhalten: Einfühlungsvermögen, gegenseitige Unterstützung
- Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen
- Inklusion und Teilhabe, kulturelle Offenheit und Vielfalt
- Alltagskompetenz und schulische Leistungen

Theorie und Empirie der Wirkungsforschung: Was weiß die Wissenschaft über Wirkungen von Mentoring und Pat*innenschaften?

Bisherige Forschungsergebnisse: Hohe Bedeutung informellen Lernens insbesondere in jungen Jahren (Vorschule, Grundschule) (Müller-Kohlenberg, Szczesny & Esch, 2008; Harring, Witte & Burger, 2016; Pfaff, 2009)

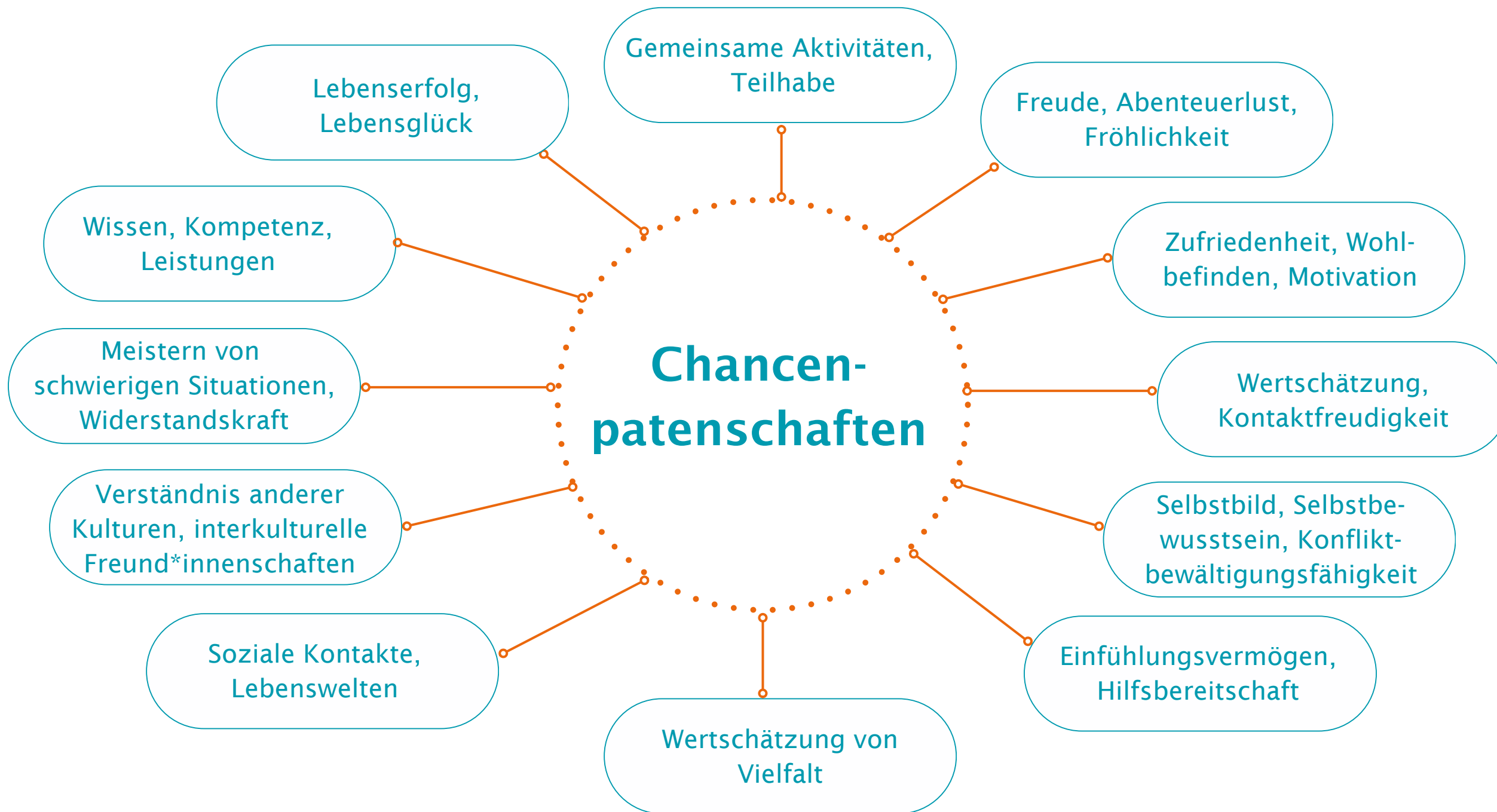
Informelles Lernen...

- ist eher anlassbezogen, zufällig, sporadisch und auf Einzelsituationen bezogen;
- hat keine Systematik wie ein Lehrplan, stellt aber wichtiges Fundament für Lernen in Kita und Schule dar;
- fördert die Entwicklung von sozialer Kompetenz, Selbstkonzept und Alltagskompetenz der Kinder und Jugendlichen.

Pat*innenschafts- und Peer-to-Peer-Aktivitäten...

- schaffen Gelegenheiten für informelles Lernen, wenn Kinder und Jugendliche sich mit Dingen beschäftigen, die ihnen bisher unbekannt oder nicht vertraut waren;
- bauen dadurch Unterschiede in Teilhabechancen ab;
- führen dazu, dass Kinder und Jugendliche voneinander lernen: Wissen, Werte, Identifikation.

Wirkungstheoretische Annahmen dieser Untersuchung



Unterschiede in Teilhabechancen verringern

- Aktivitäten
- Persönlichkeitsentwicklung
- Pro-soziales Verhalten, Kommunikationsfähigkeit
- Vielfalt und Inklusion
- Resilienz
- Abbau von Benachteiligungen
- Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit



3. Wirkung der Chancenpatenschaften auf Pat*innen

"Wir haben zusammen die deutsche Sprache gelernt, um den Abschluss zu schaffen. Ich habe mich noch sportlich aktiv mit meiner Freundin getroffen."



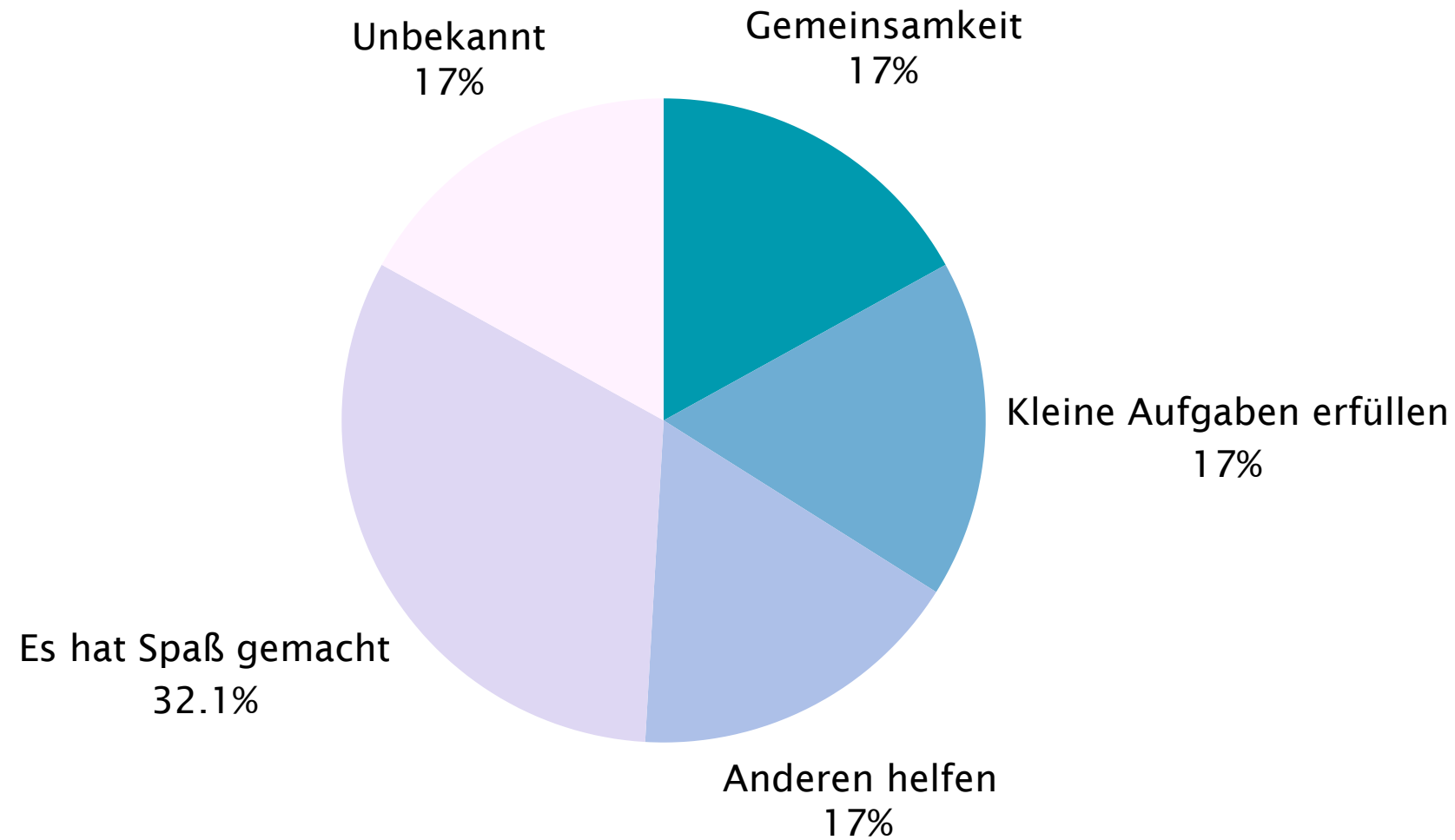
"Ich habe mehr mit anderen Leuten unternommen und gelernt zufriedener mit mir selbst zu sein."

Zitate von Pat*innen

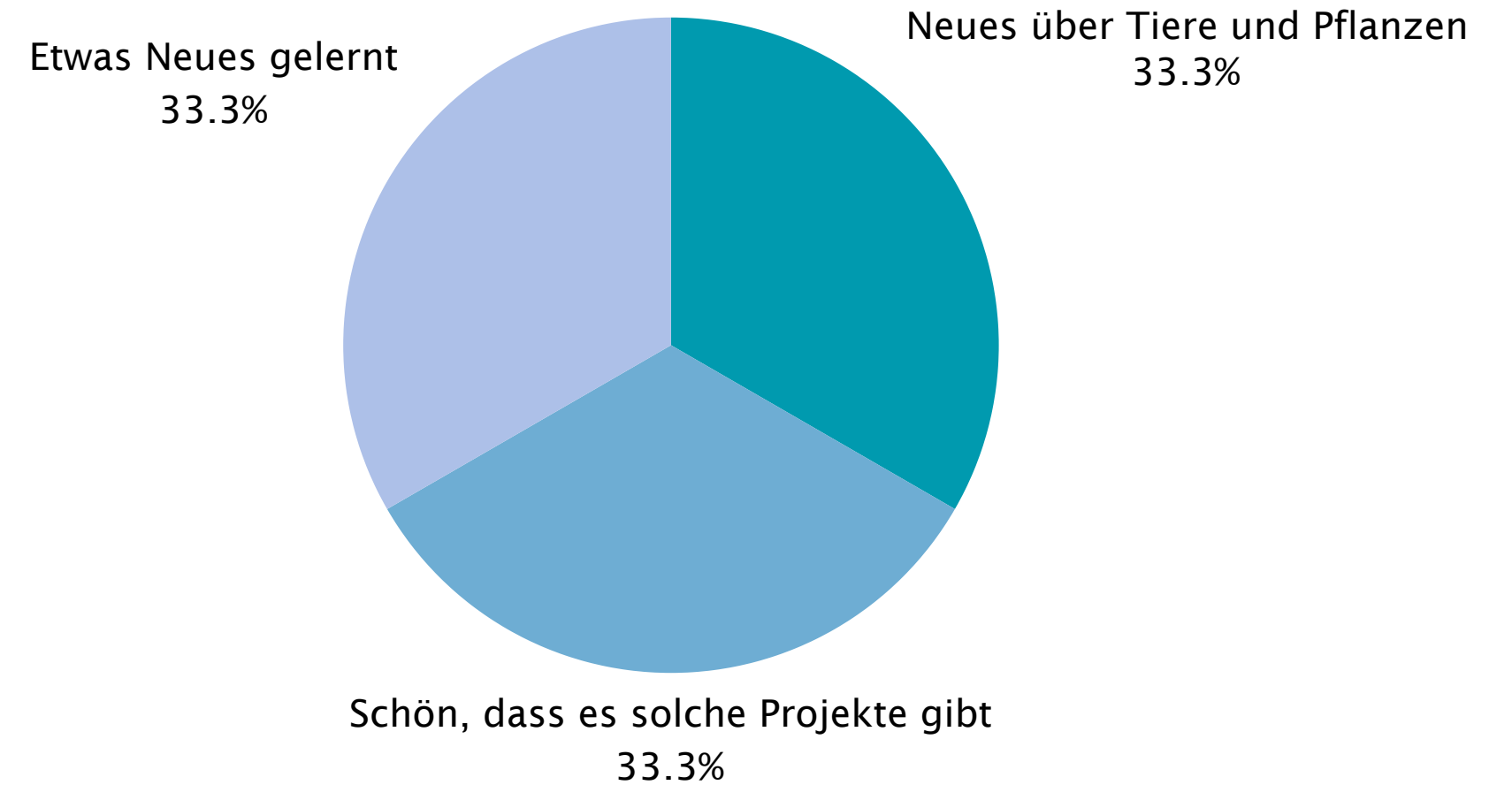
Wirkung 1: Erleben der Aktivitäten – aus Sicht der Pat*innen in Kitas¹

Kinder in Kitas entdecken mit den Tandems Spaß an Gemeinsamkeit, am Erfüllen von Aufgaben und Helfen anderer. Sie behalten neu Gelerntes unter anderem über Tiere und Pflanzen und finden es schön, dass es solche Projekte gibt.

Was hat dir mit deinem Tandem Spaß gemacht?



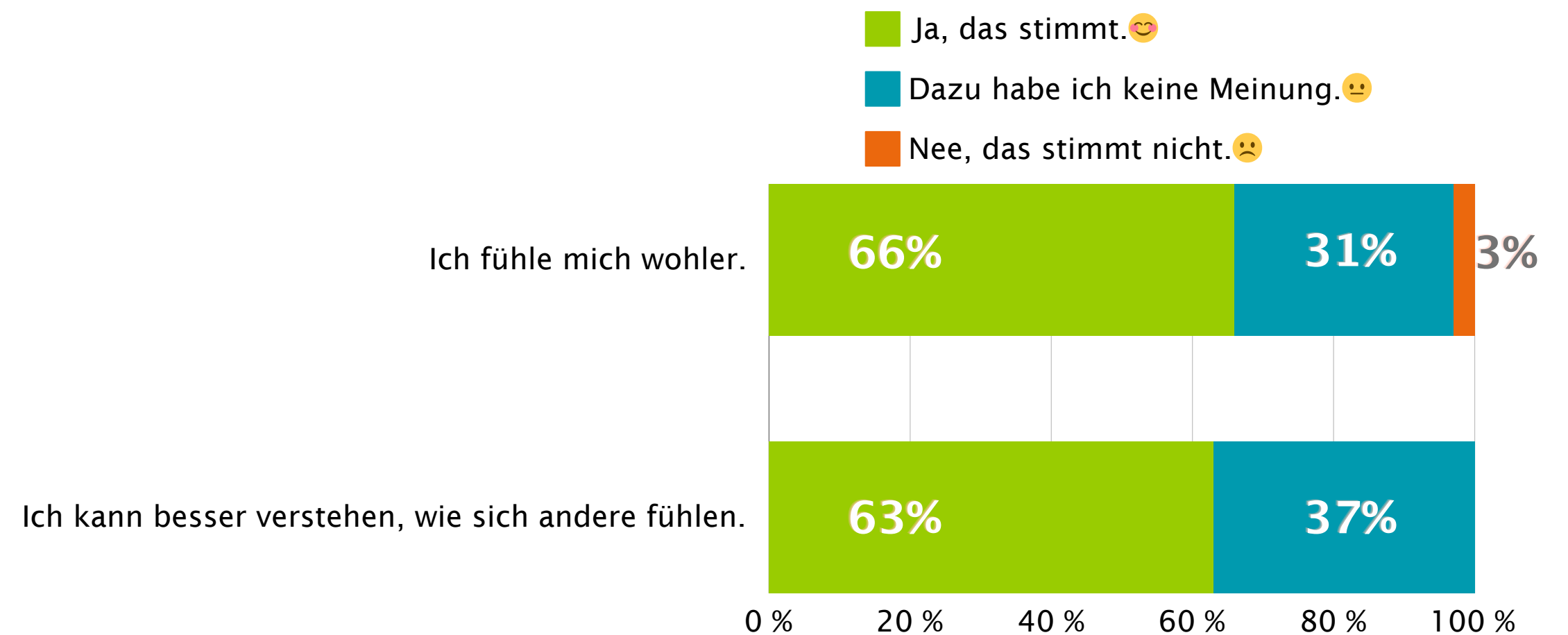
Was hast du Neues entdeckt oder gelernt?



¹ Gruppierung freier Antworten

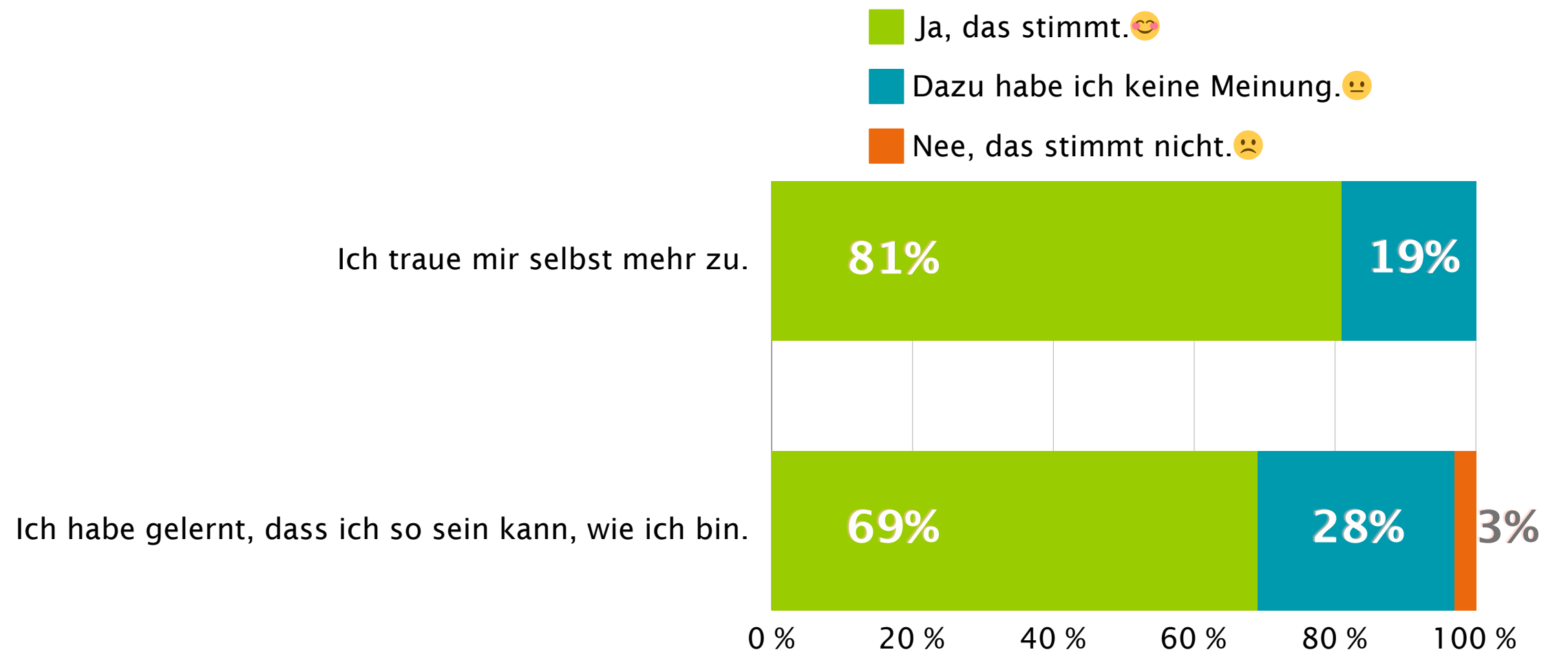
Wirkung 2. Persönlichkeitsentwicklung – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

Kinder und Jugendliche fühlen sich durch die Chancenpatenschaften langfristig wohler und können auch nach der Programmzeit besser verstehen, wie sich andere fühlen.



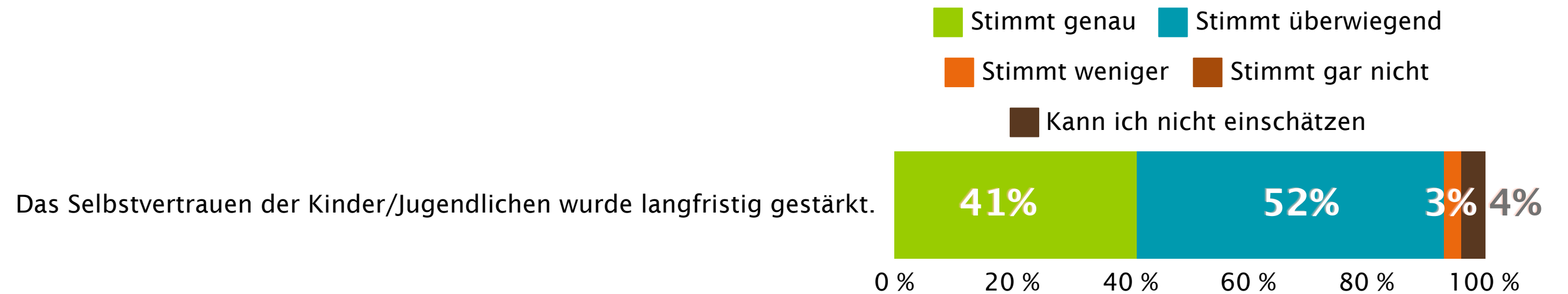
Wirkung 3.1: Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

Bei Kindern und Jugendlichen ist das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein durch die Chancenpatenschaften auch nach der Programmzeit erhöht.



Wirkung 3.2: Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein – aus Sicht der Betreuenden

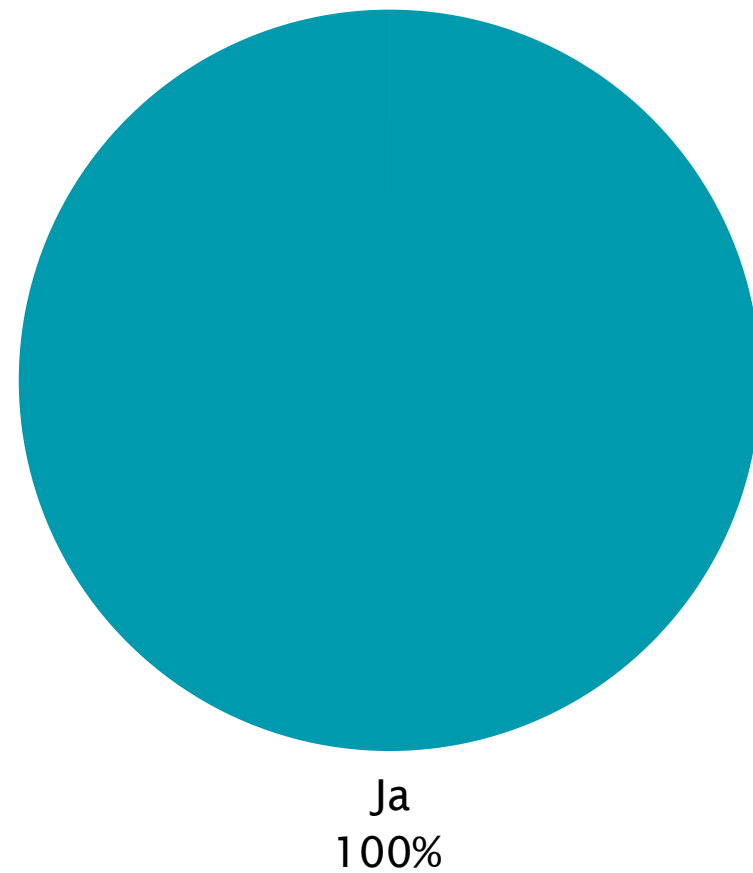
Durch die Chancenpatenschaften wird das Selbstvertrauen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig gestärkt.



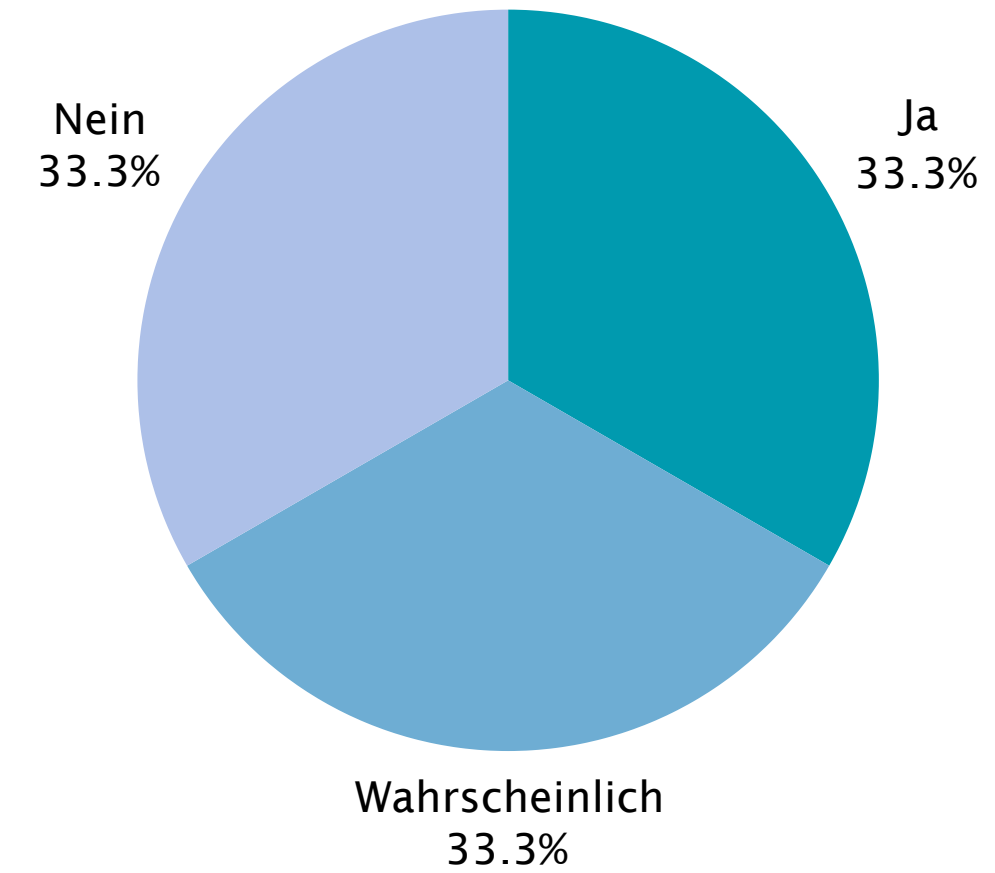
Wirkung 4.1: Inklusion und Teilhabe – aus Sicht der Pat*innen in Kitas (1) ¹

Tandempartner*innen in Kitas knüpfen andauernde Freund*innenschaften bei den Chancenpatenschaften.

Bist du immer noch mit deinem Tandemkind befreundet?



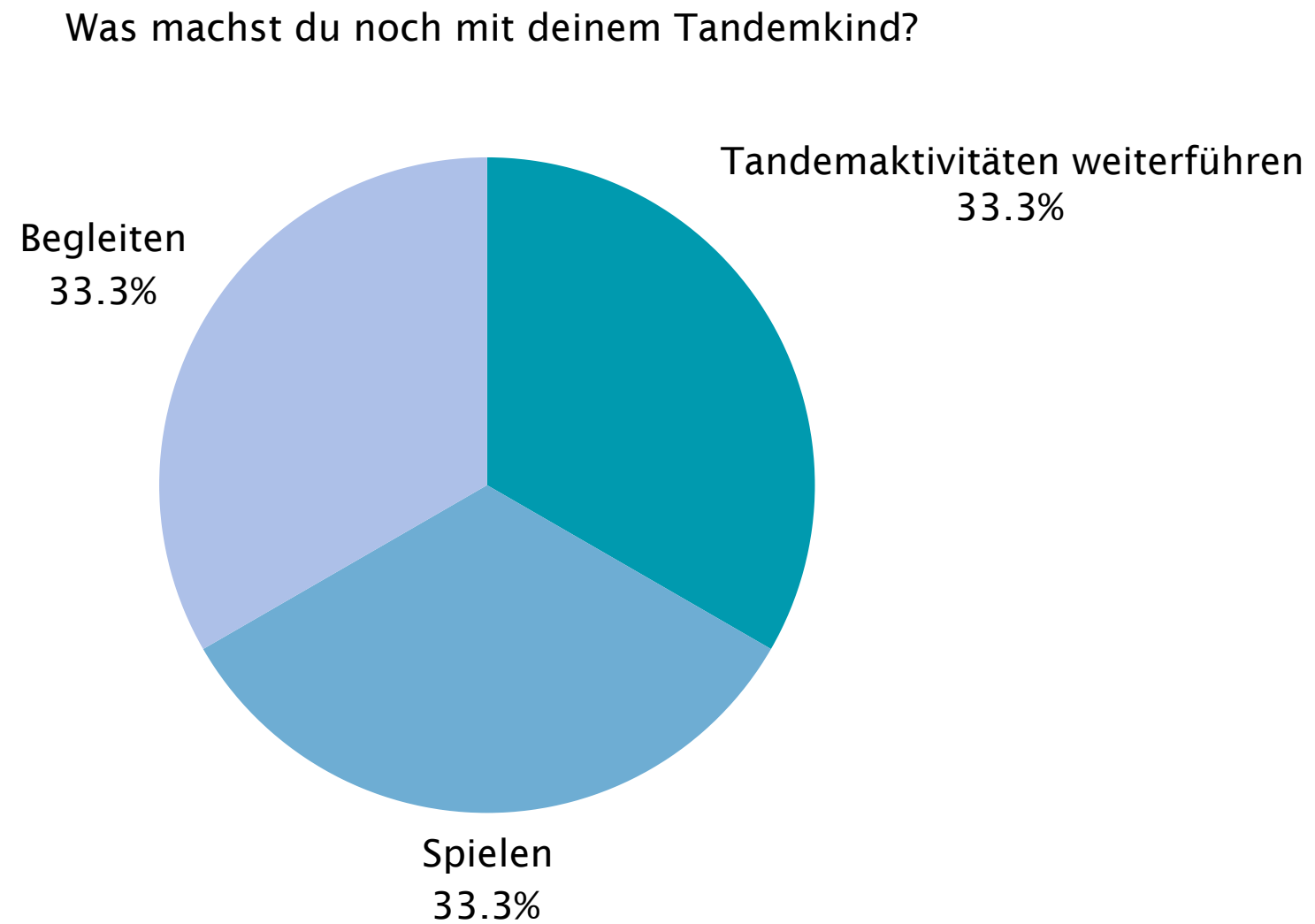
Hast du durch dein Tandemkind eine andere neue Freundin / einen anderen neuen Freund kennen gelernt?



¹ Gruppierung freier Antworten

Wirkung 4.1: Inklusion und Teilhabe – aus Sicht der Pat*innen in Kitas (2) ¹

Tandempartner*innen in Kitas führen gemeinsam Tandemaktivitäten weiter, spielen zusammen und begleiten sich weiterhin.

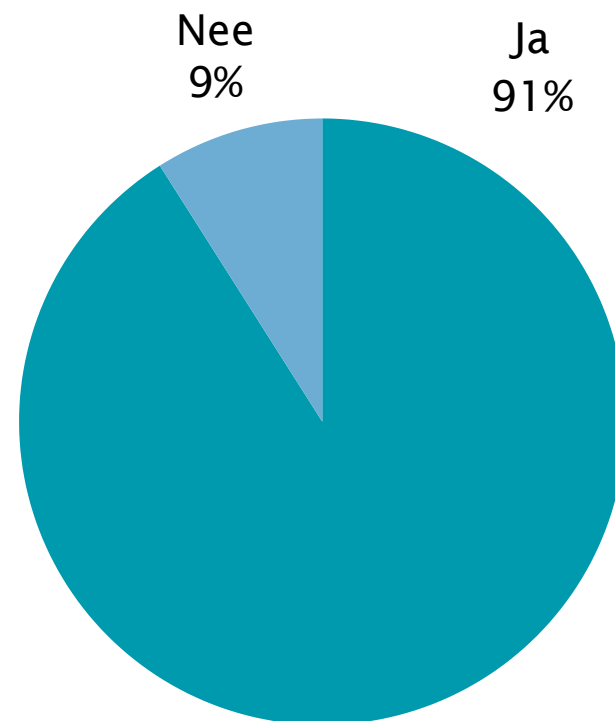


¹ Gruppierung freier Antworten

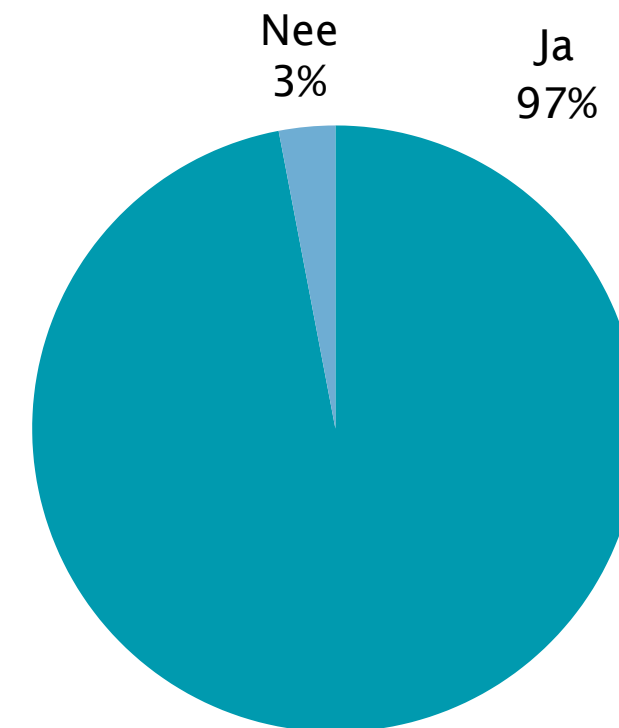
Wirkung 4.2: Inklusion und Teilhabe – aus Sicht der Pat*innen an Schulen (1)

Auch nach den Chancenpatenschaften wissen die meisten Kinder und Jugendlichen wer ihr*e Tandempartner*in ist und welche Tandemaktivitäten sie machten.

Ich weiß, wer mein*e Tandempartner*in ist.



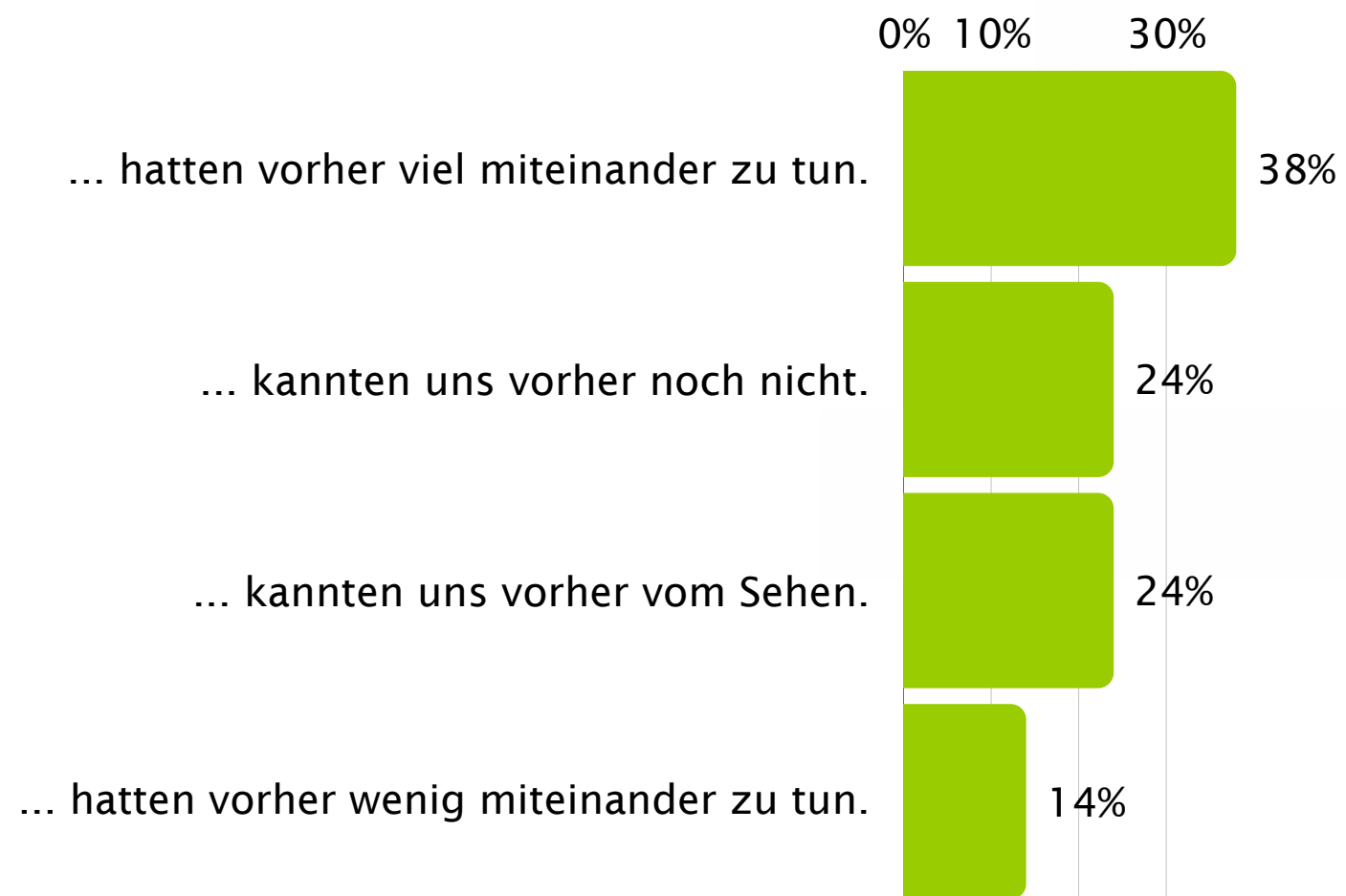
Ich weiß, welche Tandemaktivitäten wir gemacht haben.



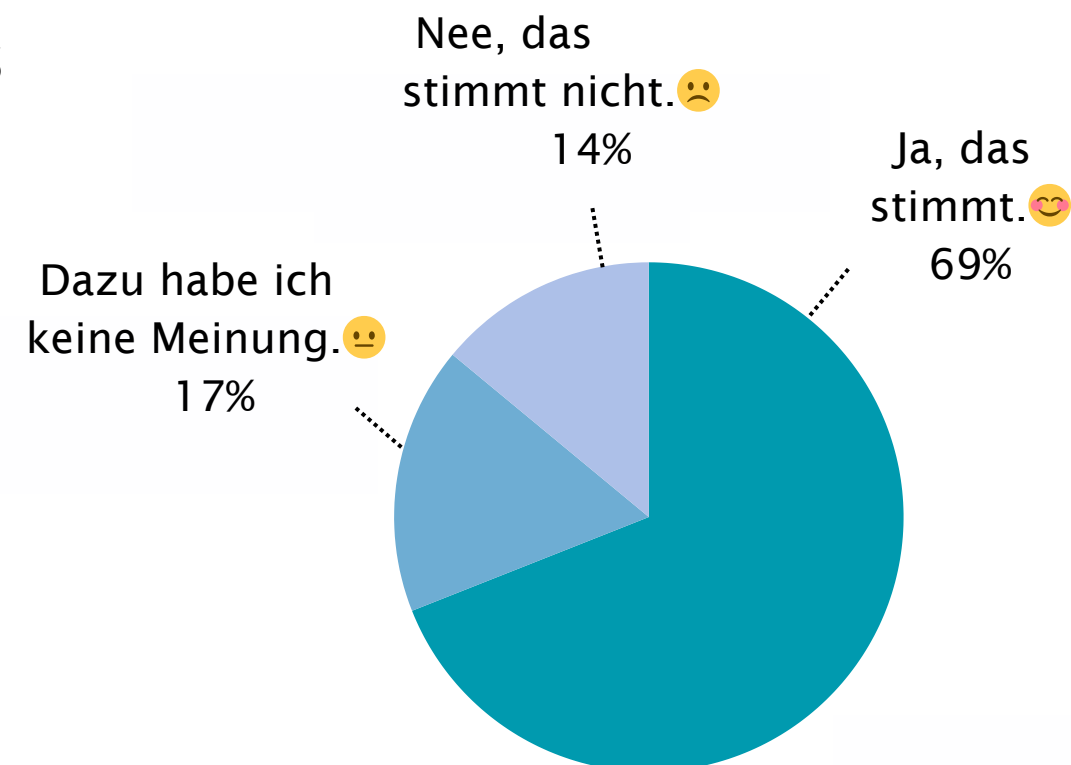
Wirkung 4.2: Inklusion und Teilhabe – aus Sicht der Pat*innen an Schulen (2)

Durch Chancenpatenschaften lernen Kinder und Jugendliche ihre Tandempartner*innen besser kennen. Ihr soziales Umfeld wird bleibend vergrößert durch weitere Bekanntschaften.

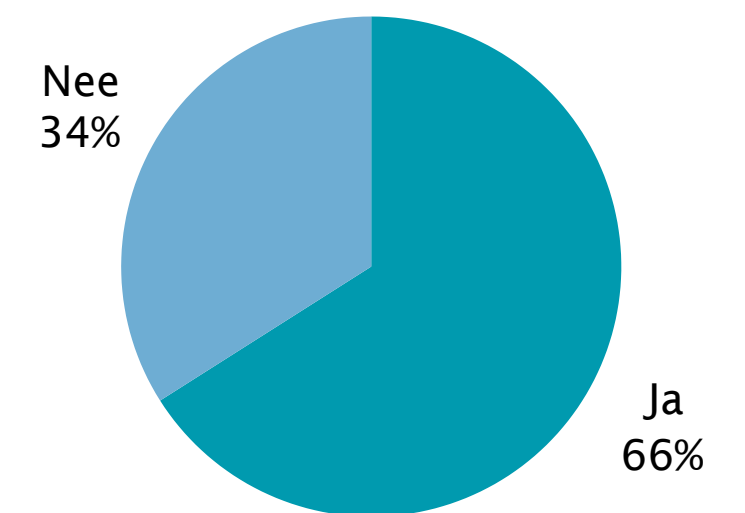
Mein*e Tandempartner*in und ich ...



Ich habe meine*n Tandempartner*in besser kennen gelernt.



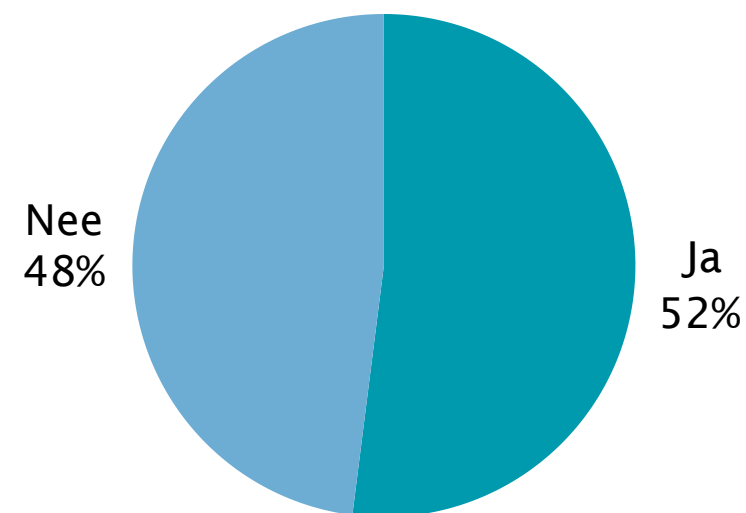
Mein*e Tandempartner*in und ich kennen gegenseitig unsere anderen Freund*innen.



Wirkung 4.2: Inklusion und Teilhabe – aus Sicht der Pat*innen an Schulen (3)

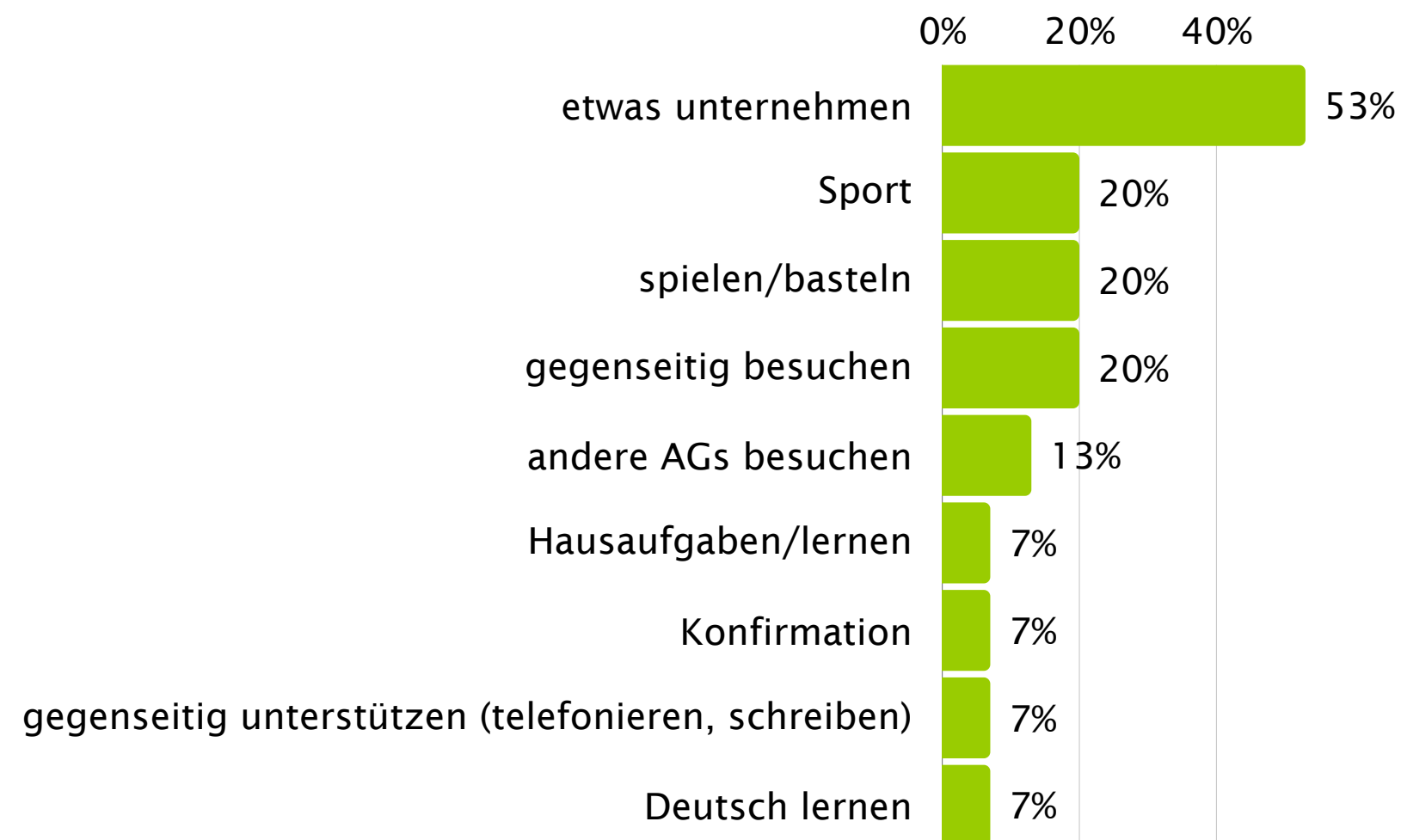
Tandempartner*innen bei den Chancenpatenschaften pflegen und vertiefen ihre Kontakte miteinander nach der Programmlaufzeit auch außerhalb der Bildungseinrichtungen.

Ich verbringe immer noch außerhalb der Schule Zeit mit meinem/meiner Tandempartner*in.

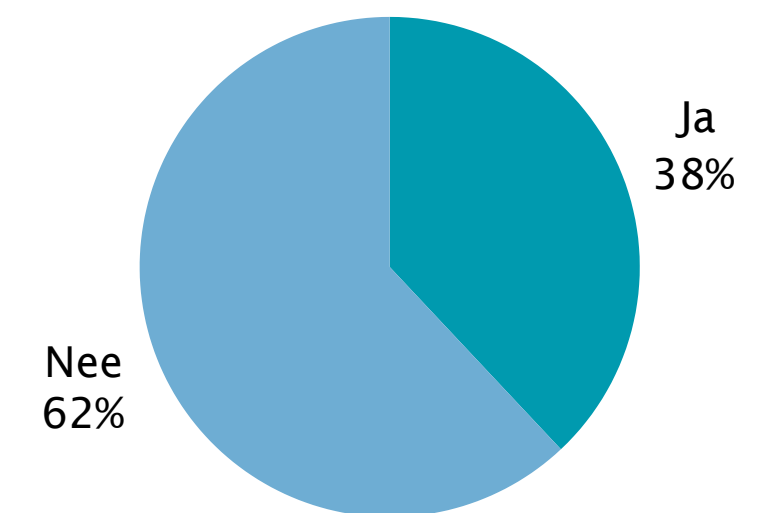


¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Mein*e Tandempartner*in und ich machen Folgendes zusammen: ¹

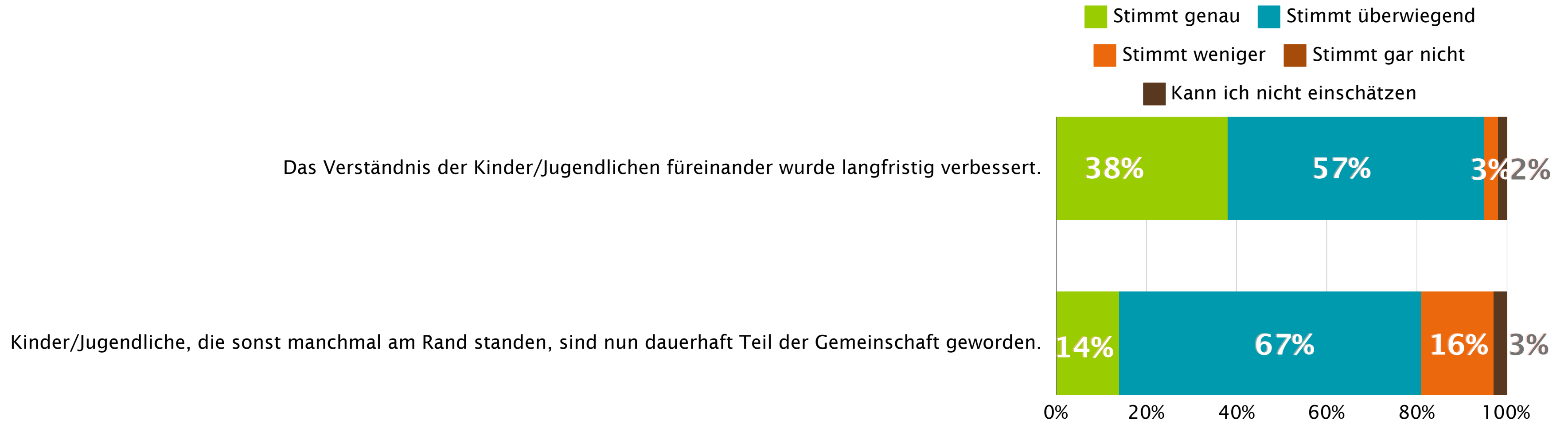


Ich verbringe immer noch außerhalb der Schule Zeit mit den anderen Freund*innen von meinem/meiner Tandempartner*in.



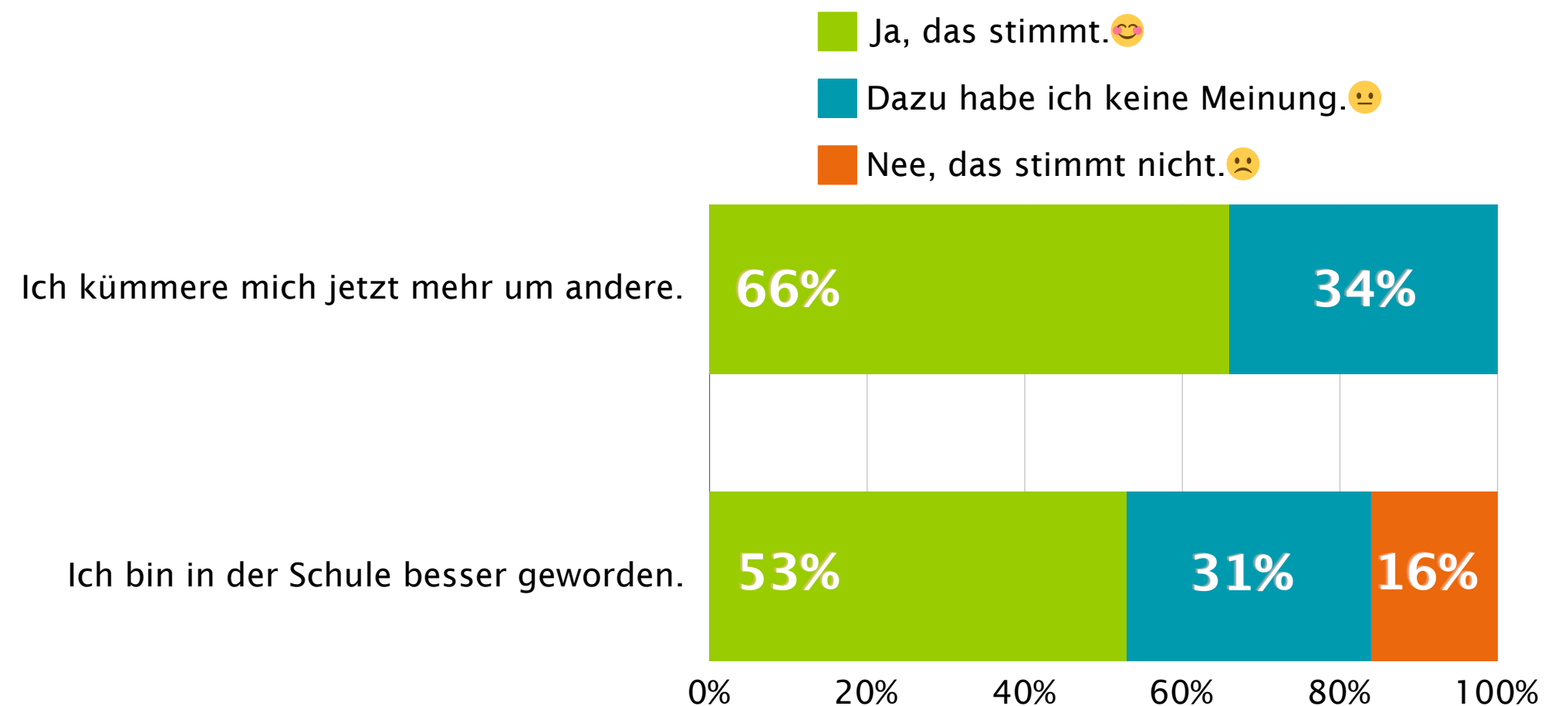
Wirkung 4.3: Inklusion und Teilhabe – aus Sicht der Betreuenden

Das Verständnis der Kinder und Jugendlichen füreinander wird durch Chancenpatenschaften langfristig verbessert.
Es entsteht dauerhafte Inklusion von Kindern und Jugendlichen in die Gemeinschaft.



Wirkung 5.1: Alltagskompetenz und schulische Leistungen – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

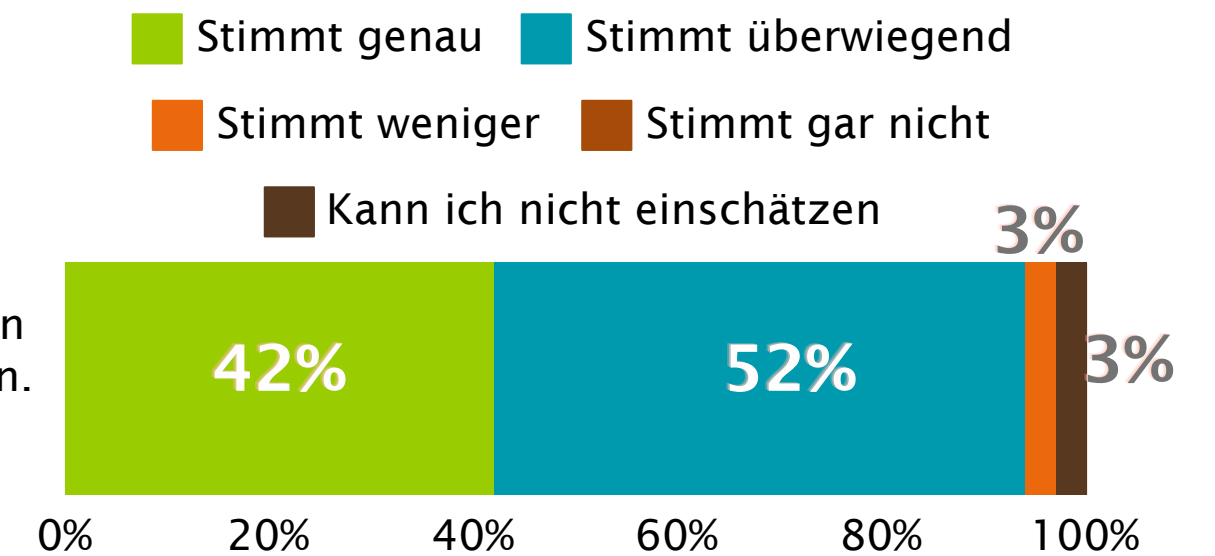
Durch die Chancenpatenschaften kümmern sich Kinder und Jugendliche nach wie vor mehr um andere und sind in der Schule besser auch nach der Programmzeit.



Wirkung 5.2: Alltagskompetenz und schulische Leistungen – aus Sicht der Betreuenden

Chancenpatenschaften führen zu einem langfristigen Kompetenzerwerb der Kinder und Jugendlichen.

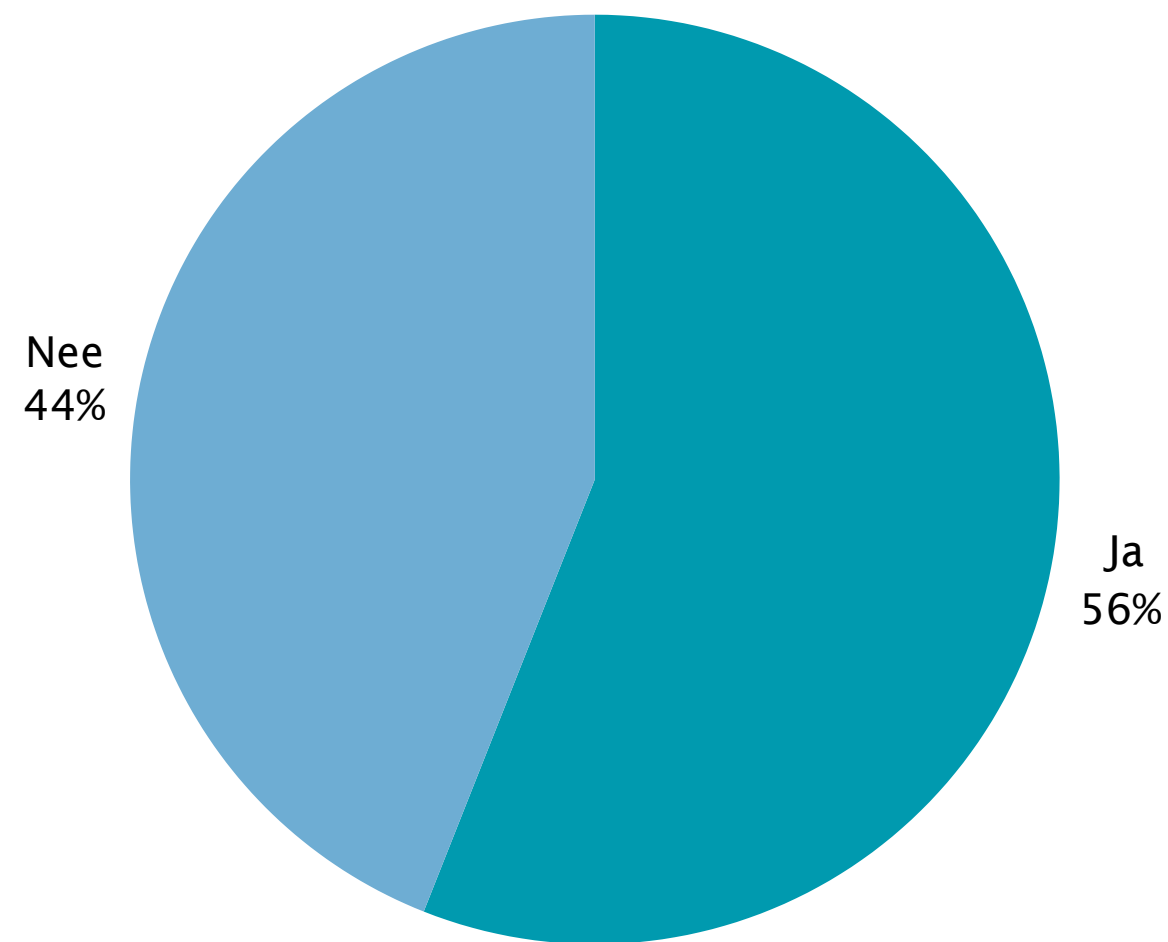
Durch die Patenschaften erlernte Kompetenzen der Kinder/Jugendlichen bleiben auch über die Programmzeit hinaus erhalten.



Wirkung 6.1. Weiteres Engagement – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

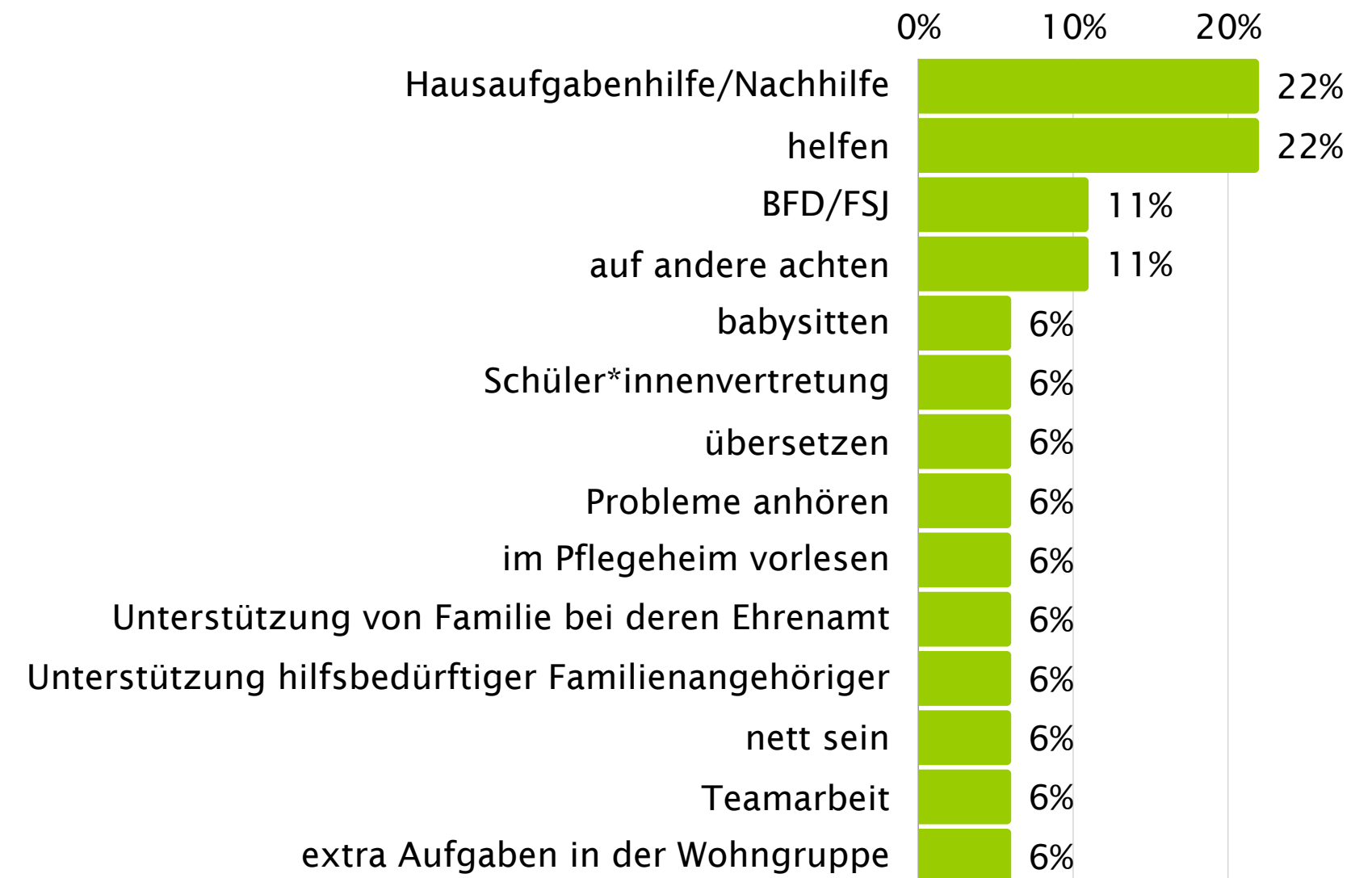
Kinder und Jugendliche engagieren sich über die Teilnahme an den Chancenpatenschaften hinaus weiterhin vielfältig für andere.

Ich mache auch außerhalb meines Tandems / nach der Zeit als Tandem freiwillig etwas für andere.



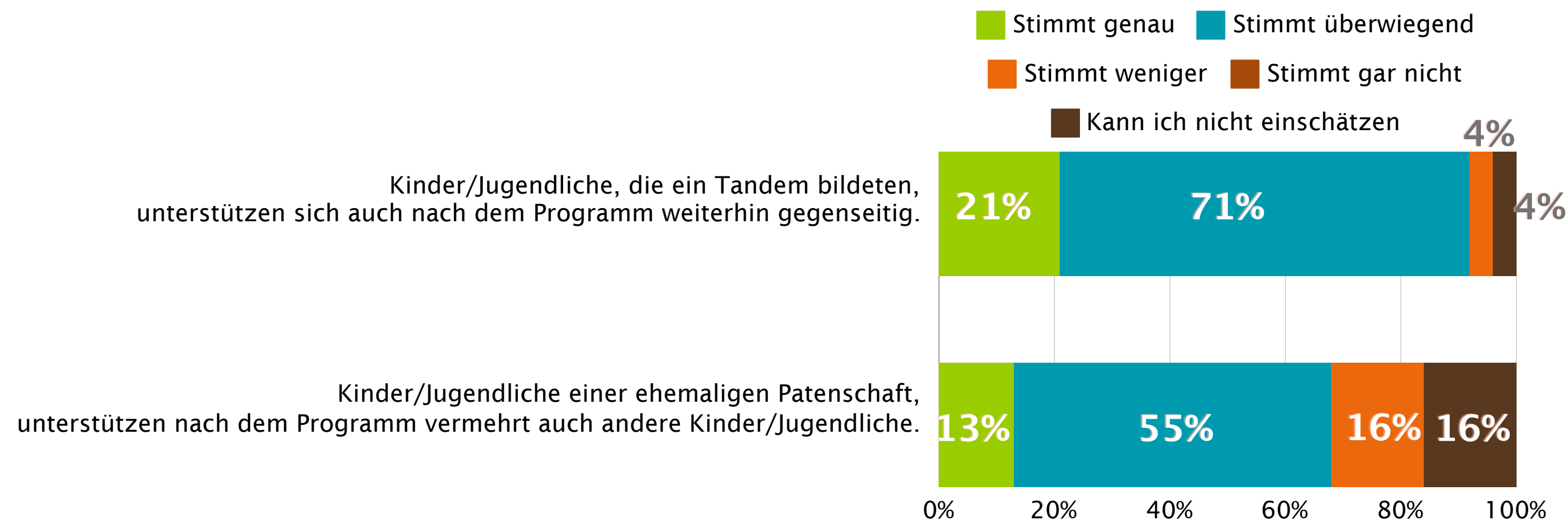
¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Was machst du freiwillig für andere?



Wirkung 6.2. Weiteres Engagement – aus Sicht der Betreuenden

Ehemalige Pat*innen unterstützen nach dem Programm Chancenpatenschaften vermehrt ihre Tandempartner*innen und andere Kinder und Jugendliche.



Wirkung 7.1: Langfristige Veränderungen durch die Chancenpatenschaften

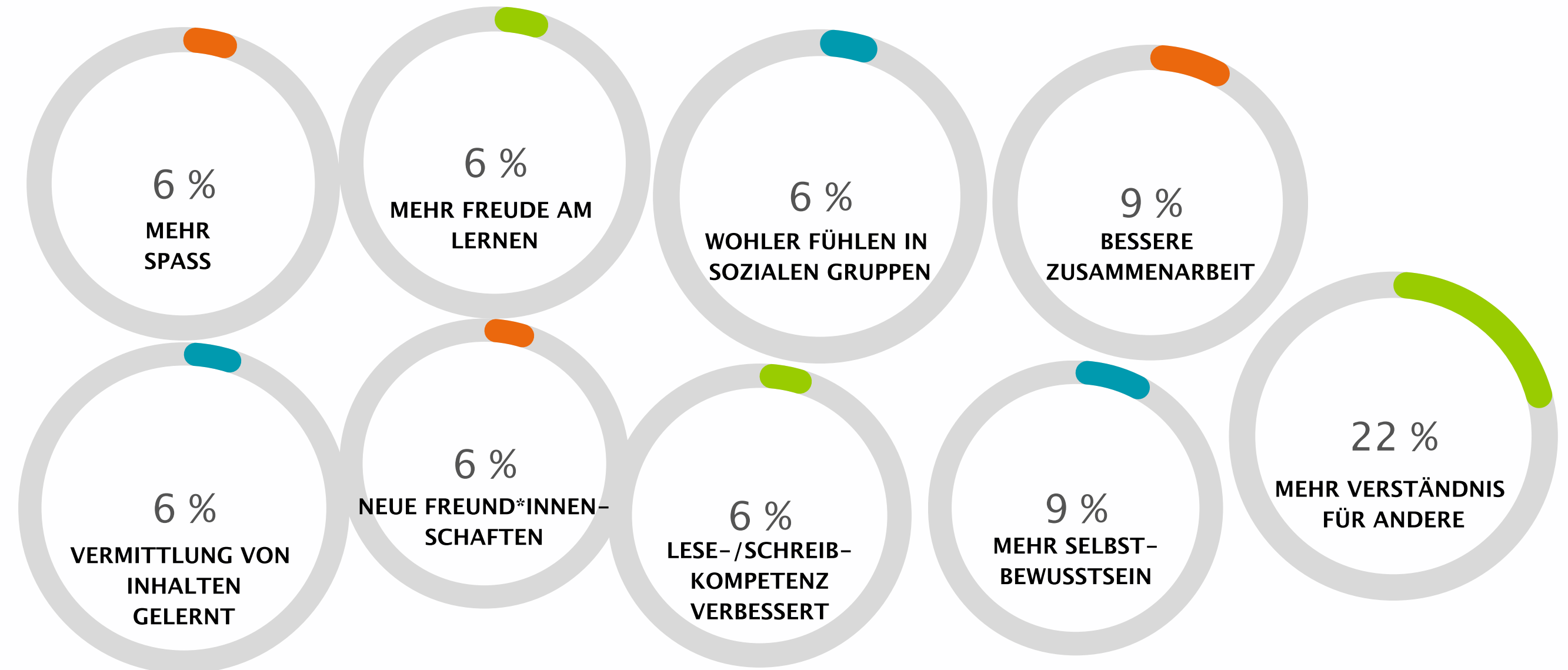
– aus Sicht der Pat*innen an Schulen, freie Antworten¹

Bleibende Veränderungen für Kinder und Jugendliche durch die Chancenpatenschaften sind unter anderem mehr Verständnis für andere, bessere Zusammenarbeit und mehr Selbstbewusstsein.

Weitere Veränderungen:

- besserer Umgang mit sozialen Gruppen
- mehr Unternehmungen mit anderen
- regelmäßigerer Schulbesuch
- neues Wissen
- Ideen für Sprachvermittlung
- größere Zufriedenheit mit sich selbst
- mehr Kommunikation, Hilfsbereitschaft und Vertrauen
- Bedauern des Schulwechsels der Tandempartnerin und keiner möglichen Unternehmungen durch Corona

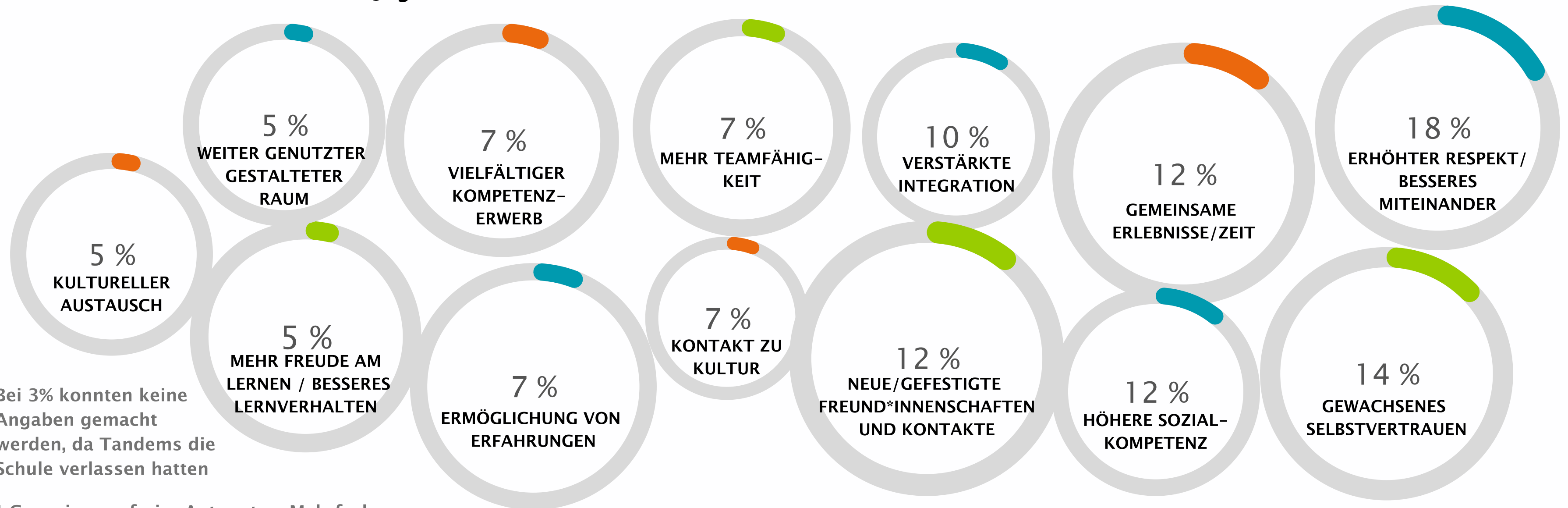
Bei 16% der Kinder und Jugendlichen änderte sich nach eigenen Angaben nicht viel oder nichts



¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Wirkung 7.2: Langfristige Wirkung der Chancenpatenschaften (1) – aus Sicht der Betreuenden, freie Antworten¹

Langfristige bleibende Wirkungen der Chancenpatenschaften sind unter anderen erhöhter Respekt, besseres Miteinander und gewachsenes Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen.

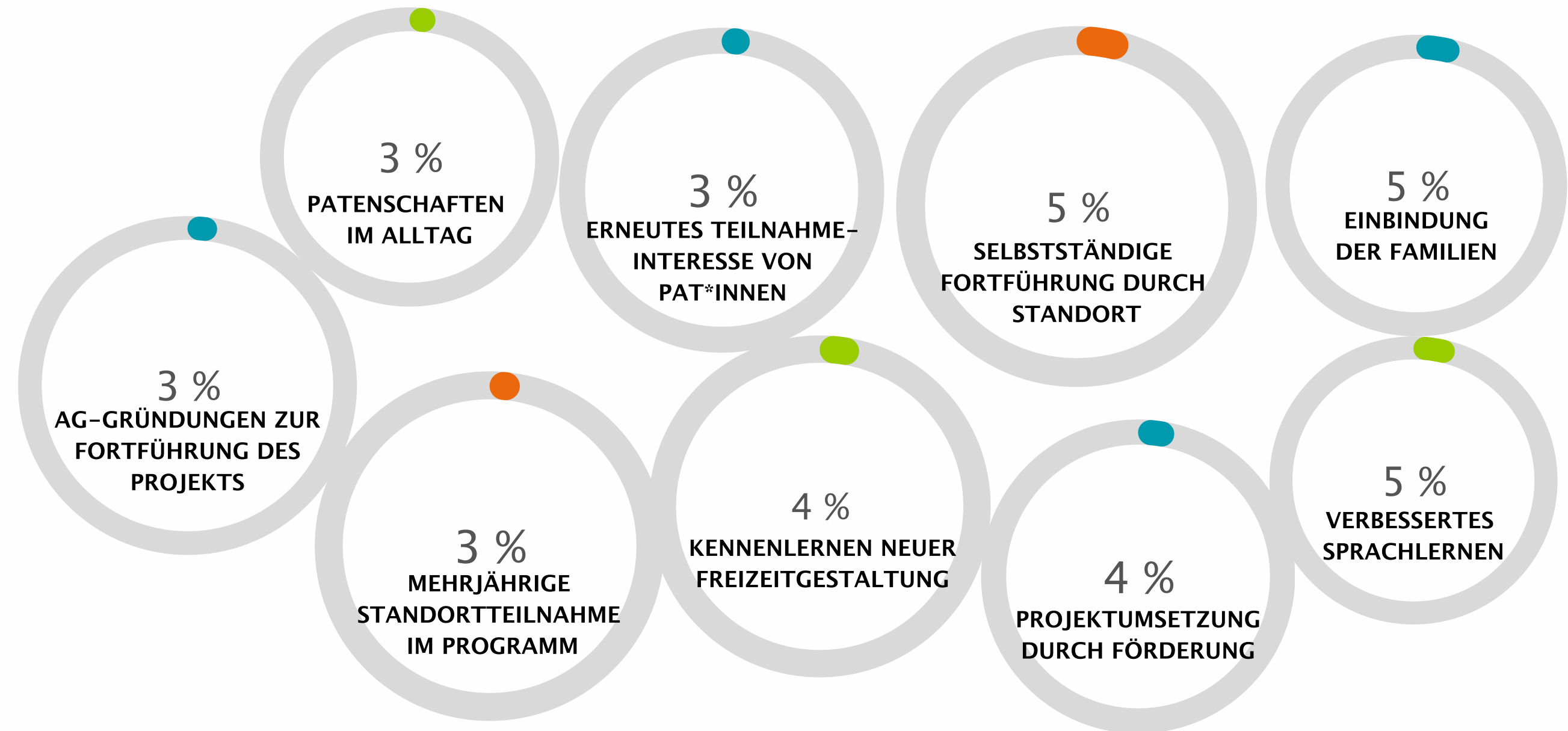


¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Wirkung 7.2: Langfristige Wirkung der Chancenpatenschaften (2) – aus Sicht der Betreuenden, freie Antworten¹

Weitere Wirkungen:

- Minderung der Schulunlust
- weniger soziale Ängste
- Lust der Kinder/Jugendlichen auf Projekte
- mehr Zusammenarbeit mit externen Partner*innen
- nachhaltige Förderung Benachteiligter
- niedrigschwellige Förderung
- nachwirkende Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Offenheit der Lehrkräfte inklusiv und förderorientiert zu arbeiten
- mehr Ausgeglichenheit der Kinder/Jugendlichen
- positive Erfahrung für Tandems und Fachkräfte
- Jugendliche konnten Abschlüsse und Anschlüsse schaffen
- langfristige Möglichkeiten
- weniger Verhaltensauffälligkeiten
- Verantwortungsübernahme
- Übertragung der Erfahrungen in den Schulkontext
- Sensibilisierung zu Nachhaltigkeit
- mehr Kontakt zu Büchern



¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

"Die Wirkung besteht langfristig gesehen vor allem darin, dass Kontakte weit über die Klassenstufen hinaus bestehen und alle mit allen irgendwie verknüpft sind, sich gegenseitig unterstützen und zusammenhalten."



"Das Projekt hat Zusammenhalt und Zusammenarbeit gestärkt, was sich nachhaltig in der Gruppe positiv auswirkt."

Zitate von Betreuenden

„Wir. Ihr. Alle. Gemeinsam für beste Bildung!“
www.stiftungbildung.org/spenden



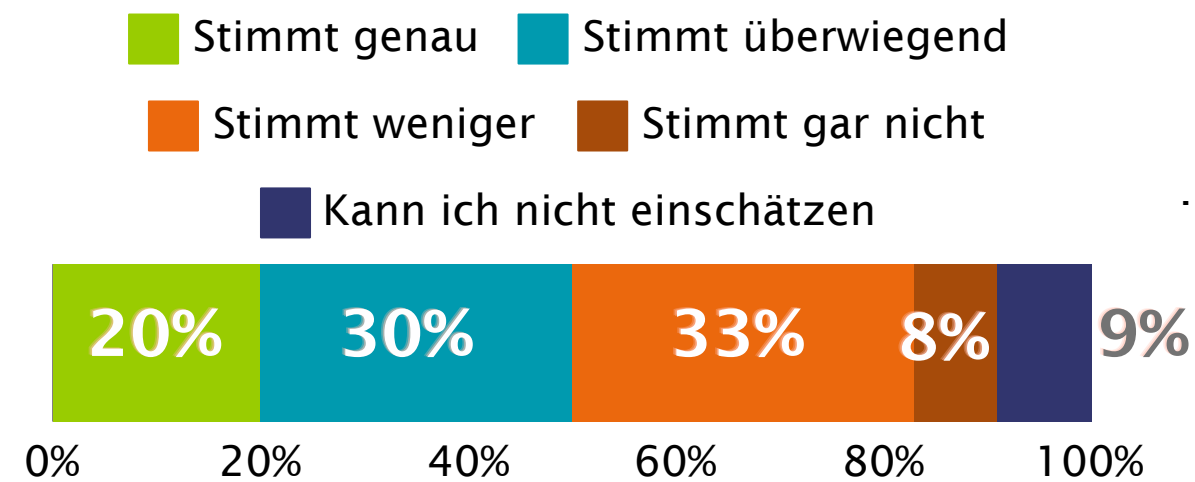
4. Wirkung auf die Bildungsstandorte

„Wir. Ihr. Alle. Gemeinsam für beste Bildung!“
www.stiftungbildung.org/spenden

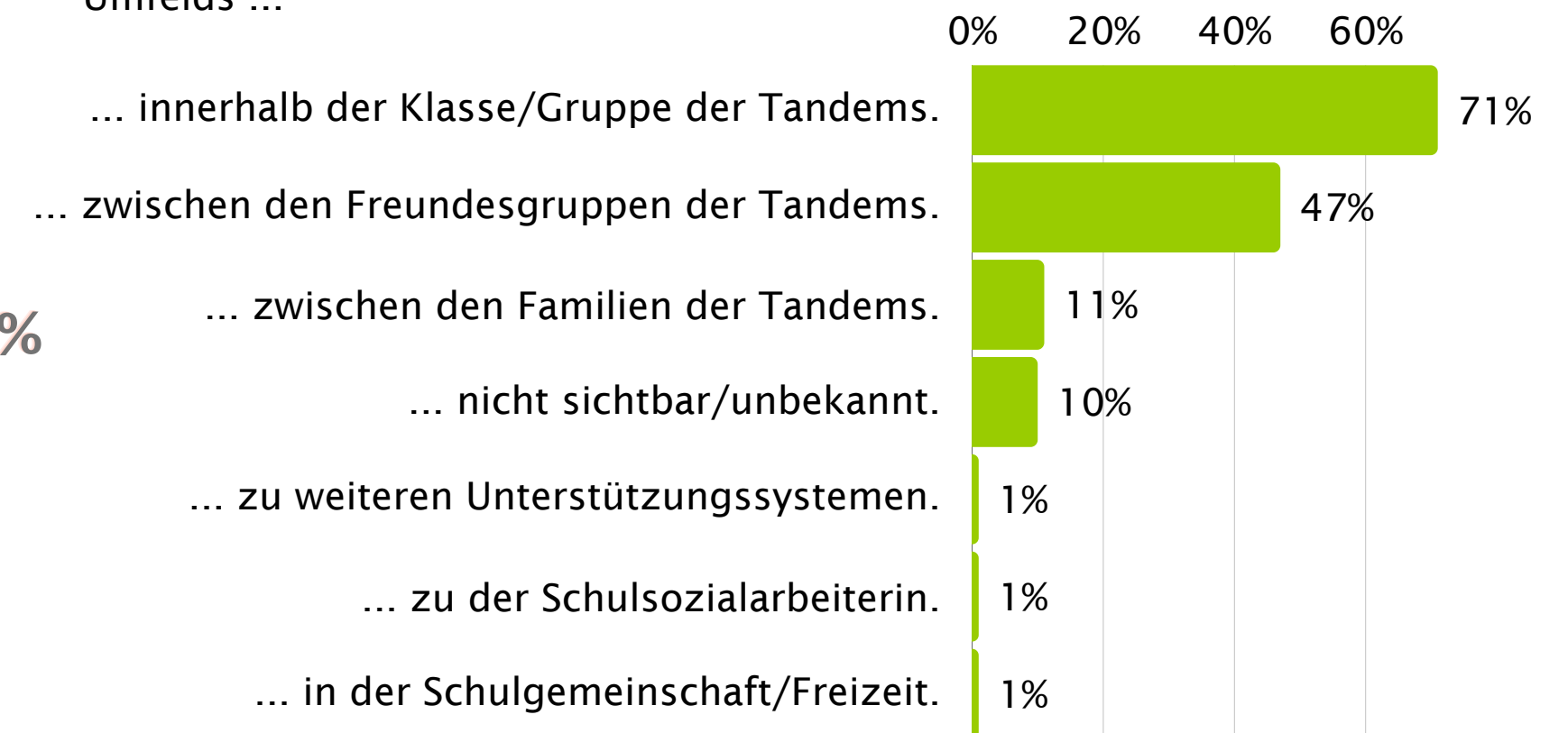
Wirkung der Chancenpatenschaften auf den Projektstandort – aus Sicht der Betreuenden

Die Bildungsstandorte arbeiten nach der Teilnahme am Programm Chancenpatenschaften mehr mit externen Partner*innen zusammen. Kontakte im nahen und weiteren Umfeld der Tandems sind langfristig gefestigt.

Unsere Einrichtung arbeitet seitdem mehr mit Partner*innen wie z.B. Vereinen, Künstler*innen oder Kulturschaffenden zusammen.



Durch die Tandems besteht immer noch ein (verstärkter) Kontakt innerhalb des Umfelds ...¹

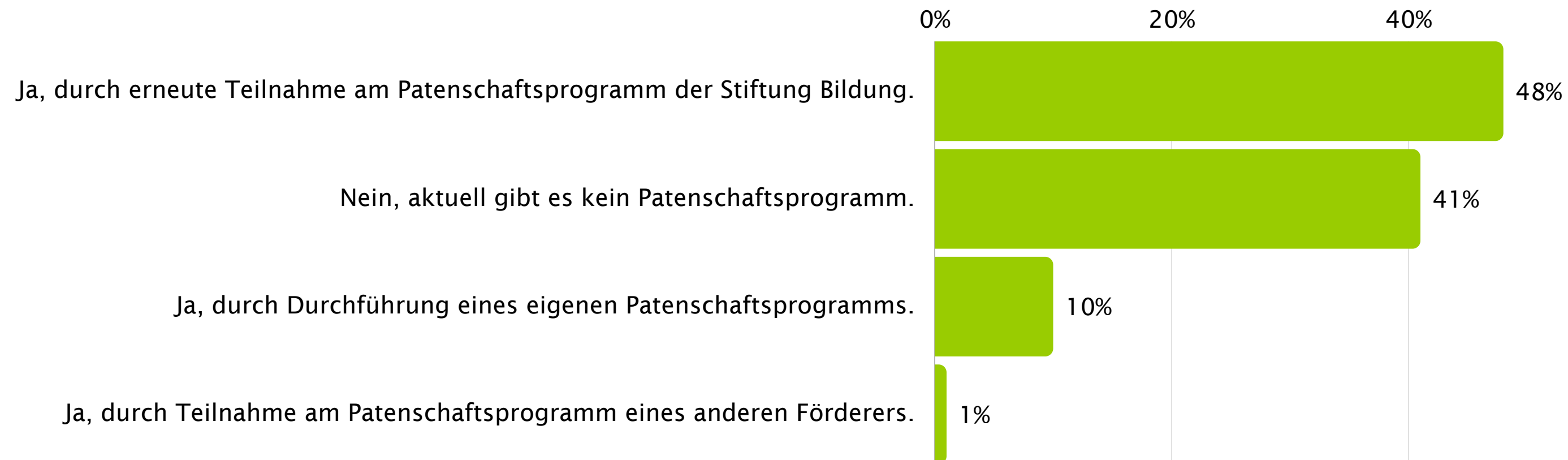


¹ Geschlossene und freie Antworten; Mehrfachnennungen

Weiterführung eines Patenschaftsprogramms (1) – aus Sicht der Betreuenden

Einige Bildungsstandorte führen erneut Patenschaftsprogramme durch.

Gibt es an ihrem Bildungsstandort weiterhin ein Patenschaftsprogramm?



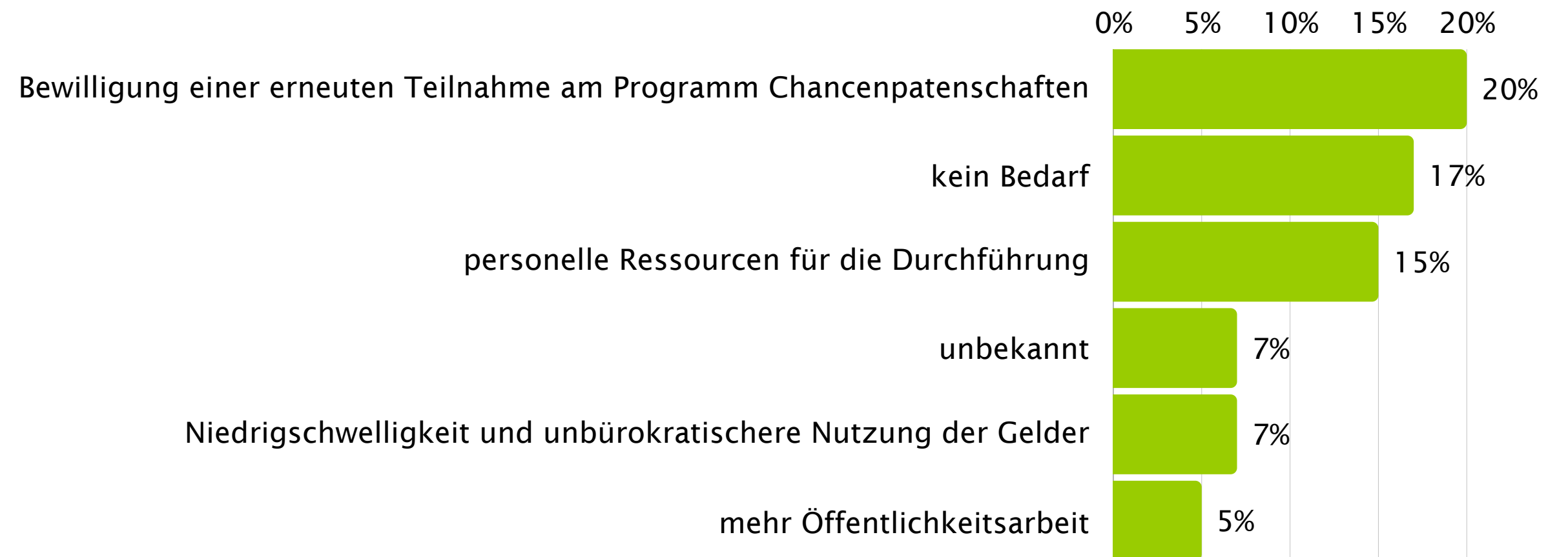
Weiterführung eines Patenschaftsprogramms (2) – aus Sicht der Betreuenden

Unterstützungsbedarfe der Bildungsstandorte, um weiterhin Patenschaftsprogramme durchführen zu können, sind unter anderen die Bewilligung einer erneuten Teilnahme am Programm Chancenpatenschaften, personelle Ressourcen für die Durchführung, Niedrigschwelligkeit, unbürokratischere Nutzung der Gelder und mehr Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Bedarfe:

- Geld für Lebensmittel und Ausflüge
- Aufklärung durch ehemalige Teilnehmende
- Gründung/Neustrukturierung eines Fördervereins für die Abrechnung
- Vor-Ort Besuche und Informationen an Schulen
- weniger Vorgaben zu Projekten und Bildungspartner*innen
- keine Änderungen der Bedingungen während der Projektlaufzeit
- gleichbleibende Ansprechpartner*innen der Stiftung Bildung
- größere Förderbeträge
- Struktur und Zeit für Projekte durch weniger Unterrichtsausfall

Welche Unterstützung bräuchte es durch die Stiftung Bildung, damit das Patenschaftsprogramm an Ihrem Bildungsstandort weitergeführt werden kann? ¹

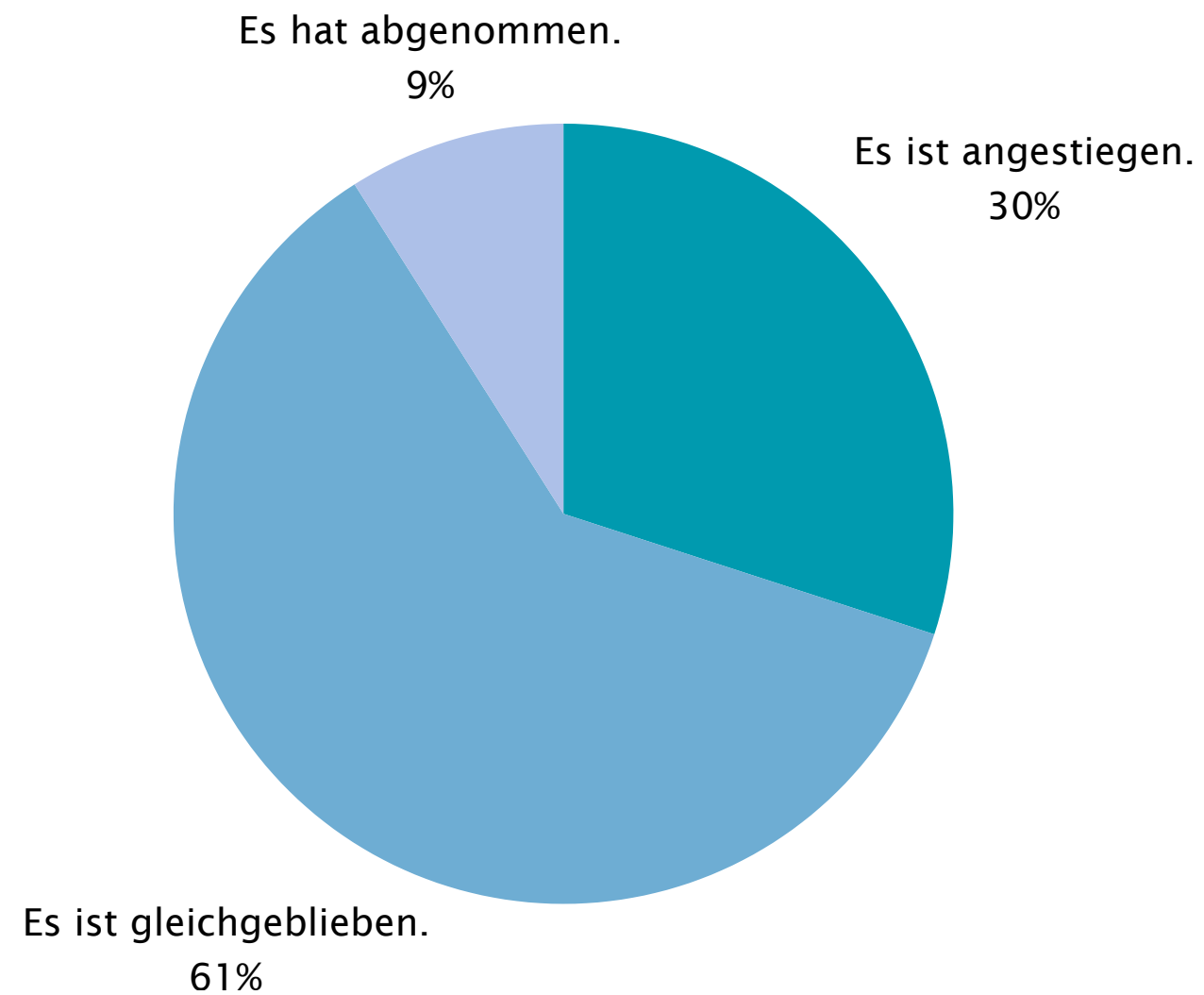


¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

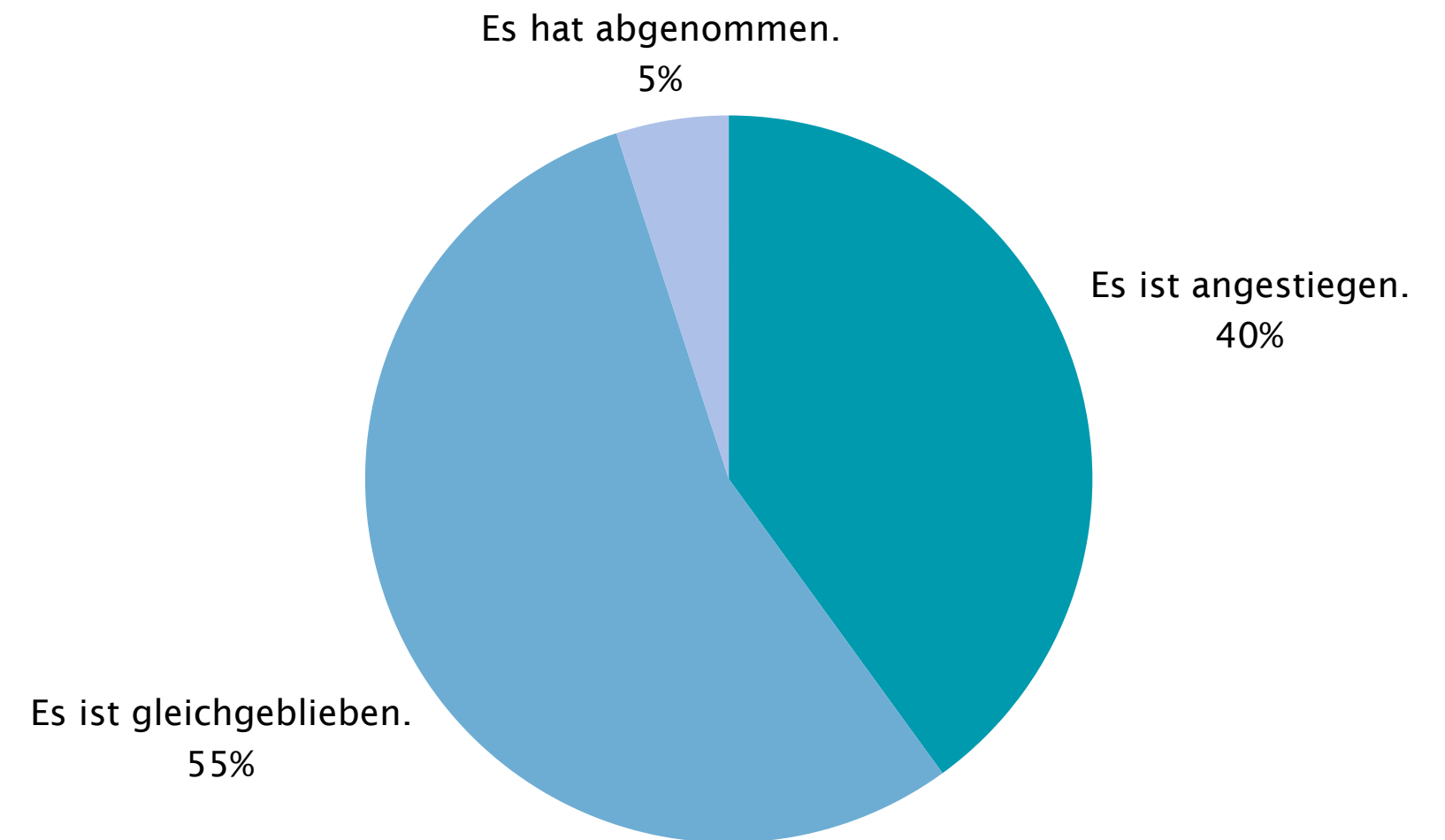
Entwicklung des Bildungsstandorts – aus Sicht der Betreuenden

Fördervolumen und Engagement bleiben nach den Chancenpatenschaften bei vielen Standorten gleich und nehmen bei einigen Standorten zu.

Wie hat sich das Fördervolumen an Ihrem Standort seit der Teilnahme an den Chancenpatenschaften entwickelt?



Wie hat sich das Engagement an Ihrem Standort seit der Teilnahme an den Chancenpatenschaften entwickelt?



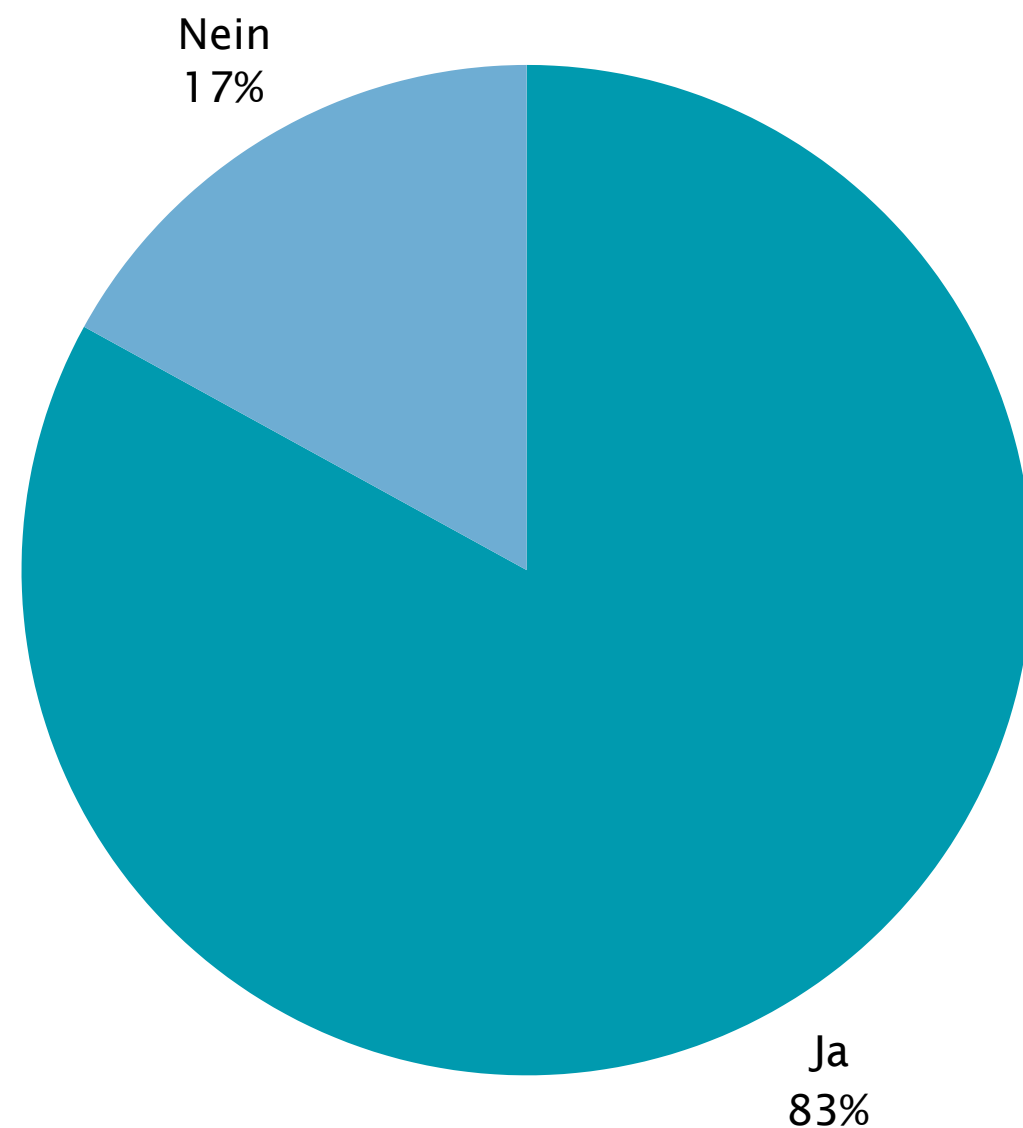


5. Kita-/Schulfördervereine und Landesverbände

„Wir. Ihr. Alle. Gemeinsam für beste Bildung!“
www.stiftungbildung.org/spenden

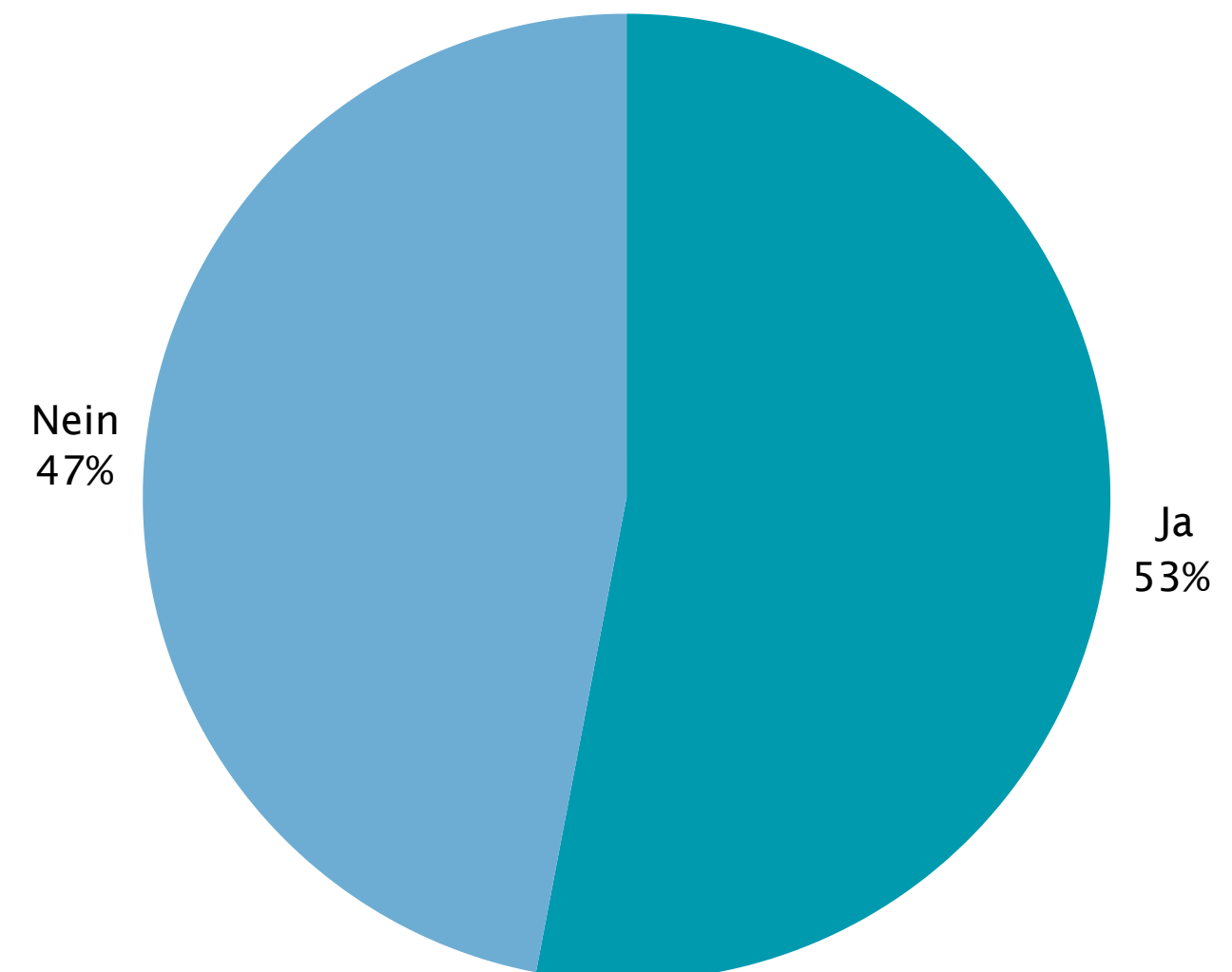
Rolle der Kita- und Schulfördervereine bei der Projektumsetzung (1) – nach Angabe der Betreuenden

Gibt es an Ihrem Bildungsstandort einen Kita-/Schulförderverein?



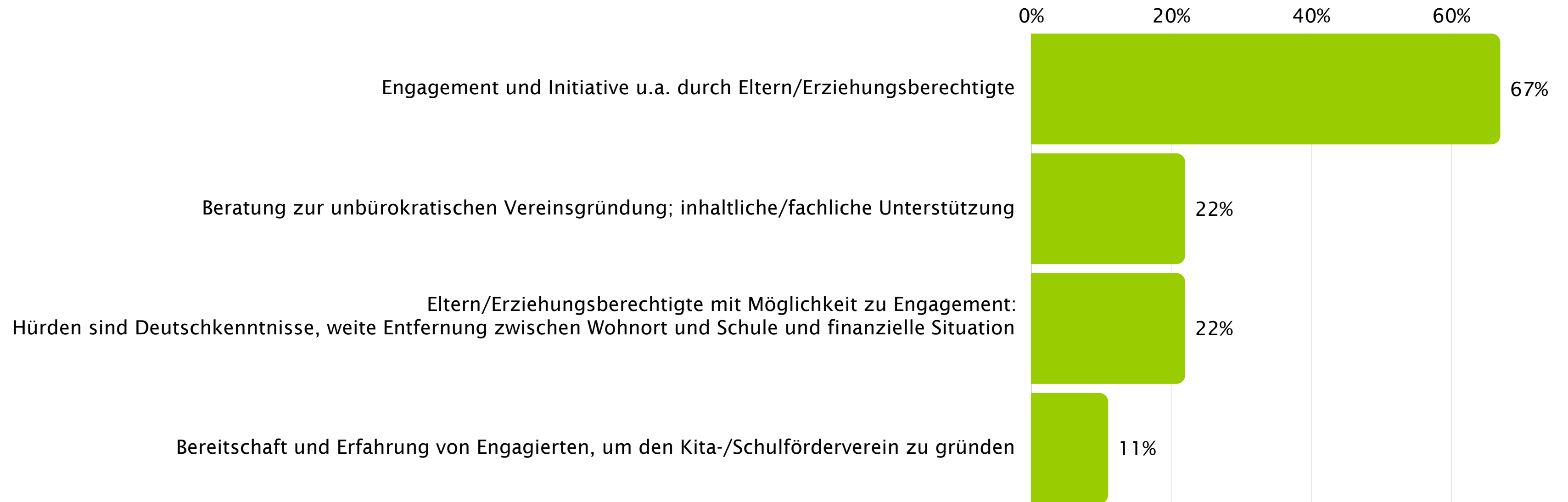
Bei Antwort Nein:

Wäre ein Kita-/Schulförderverein an Ihrem Bildungsstandort hilfreich?



Rolle der Kita- und Schulfördervereine bei der Projektumsetzung (2) – nach Angabe der Betreuenden

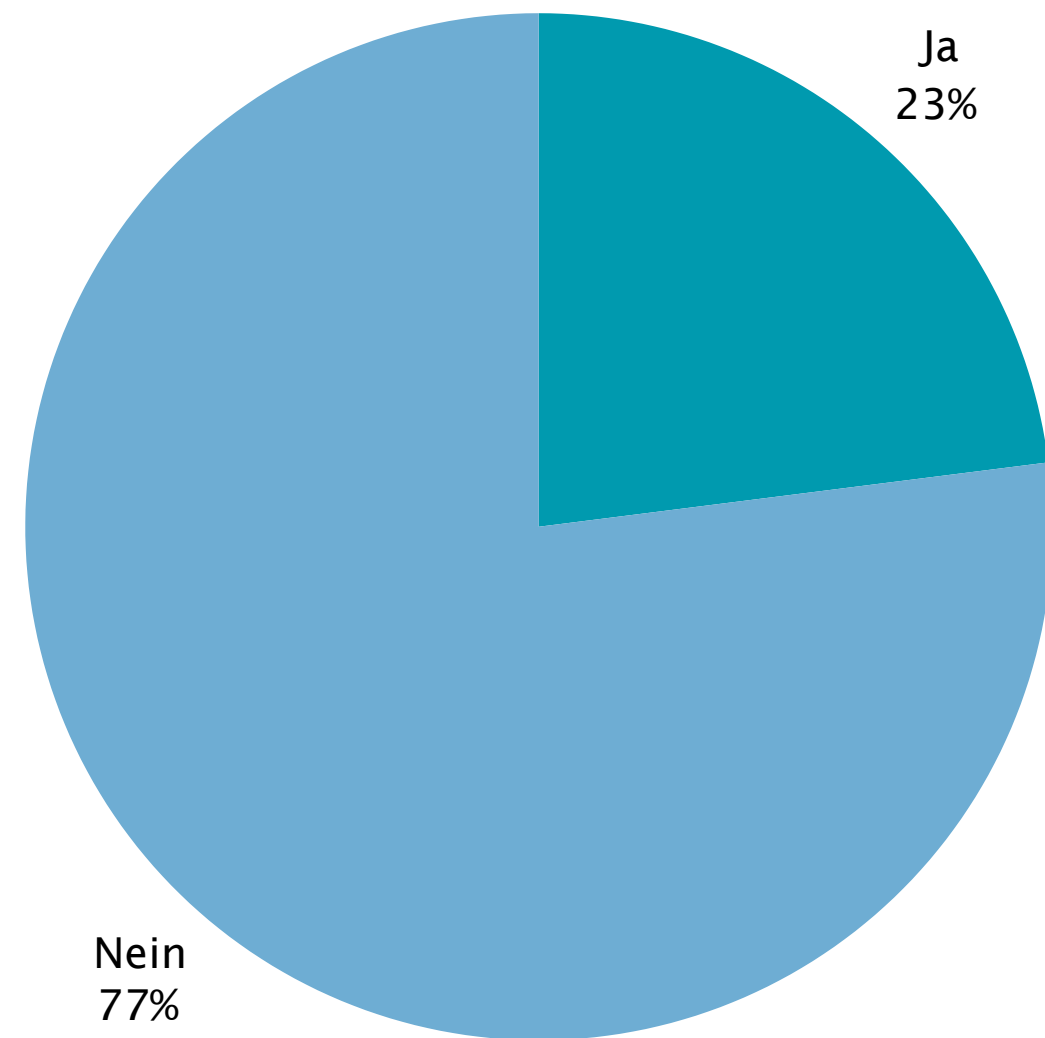
Welche Unterstützung wird für die Gründung eines Kita-/Schulfördervereins an Ihrem Bildungsstandort benötigt?



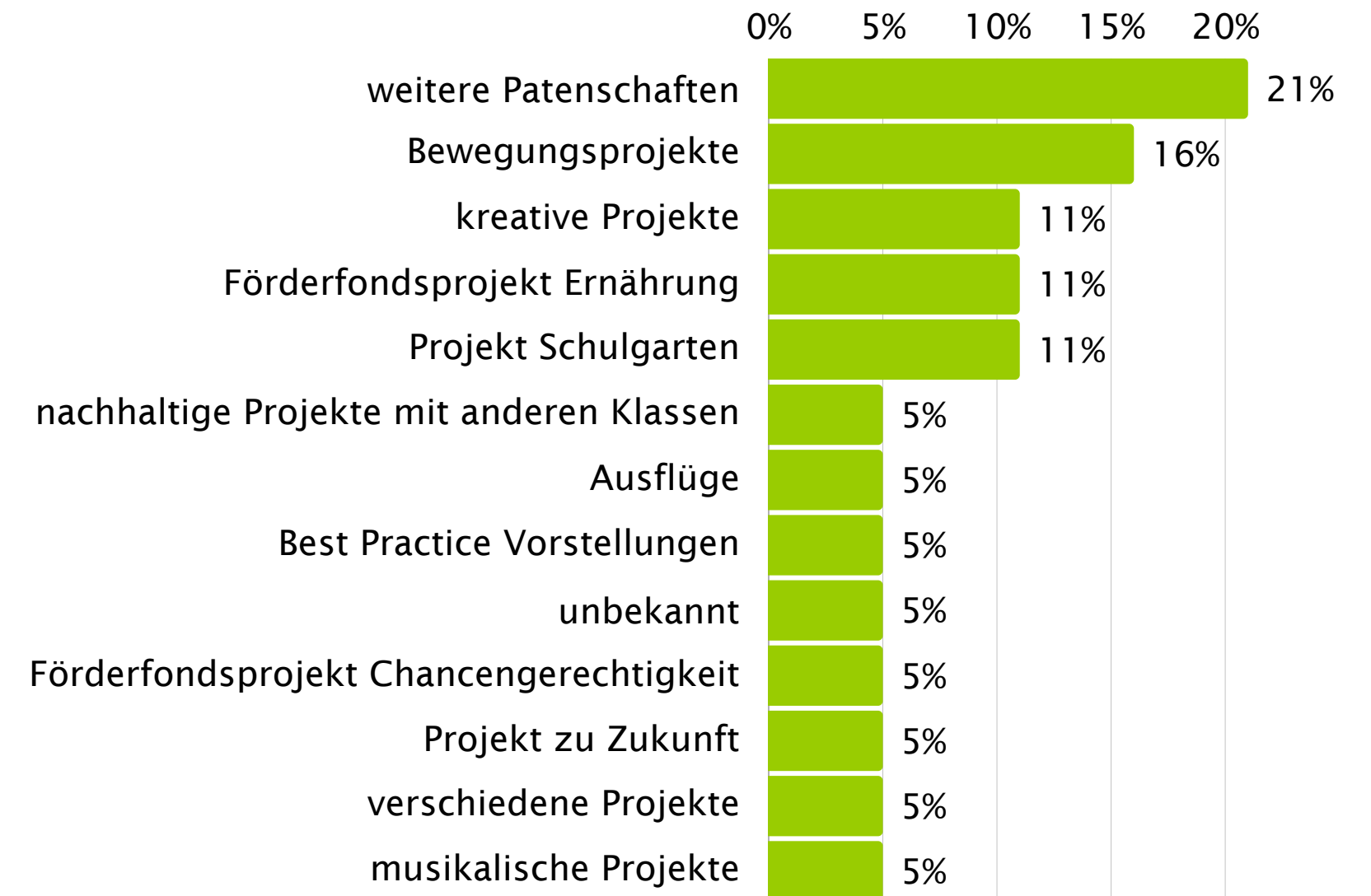
¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Weitere Projekte der Kita- und Schulfördervereine – nach Angabe der Betreuenden

Hat der Kita-/Schulförderverein Ihres Bildungsstandortes weitere Projekte mit der Stiftung Bildung durchgeführt?



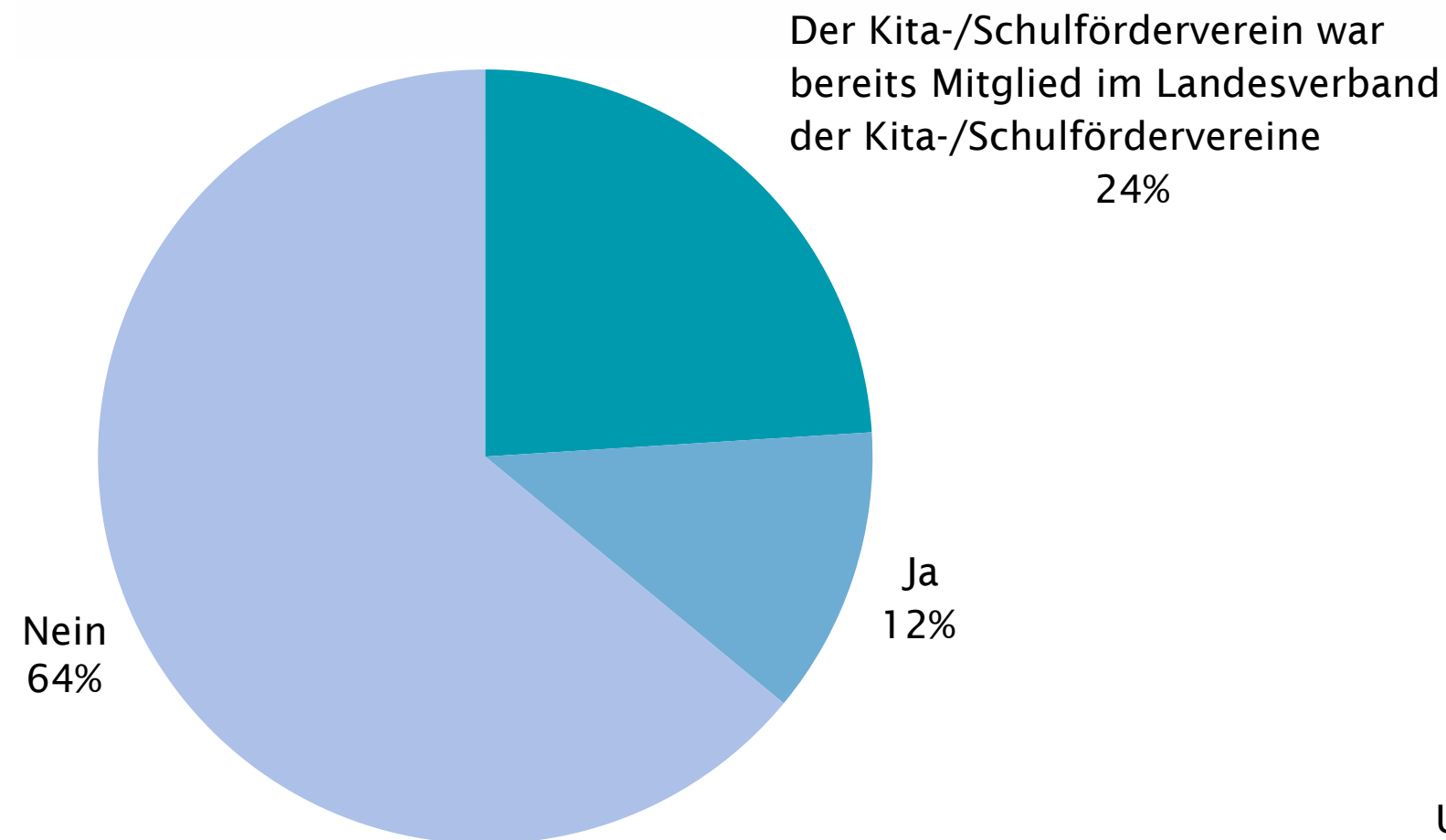
Welche weiteren Projekte hat Ihr Kita-/Schulförderverein mit der Stiftung Bildung durchgeführt? ¹



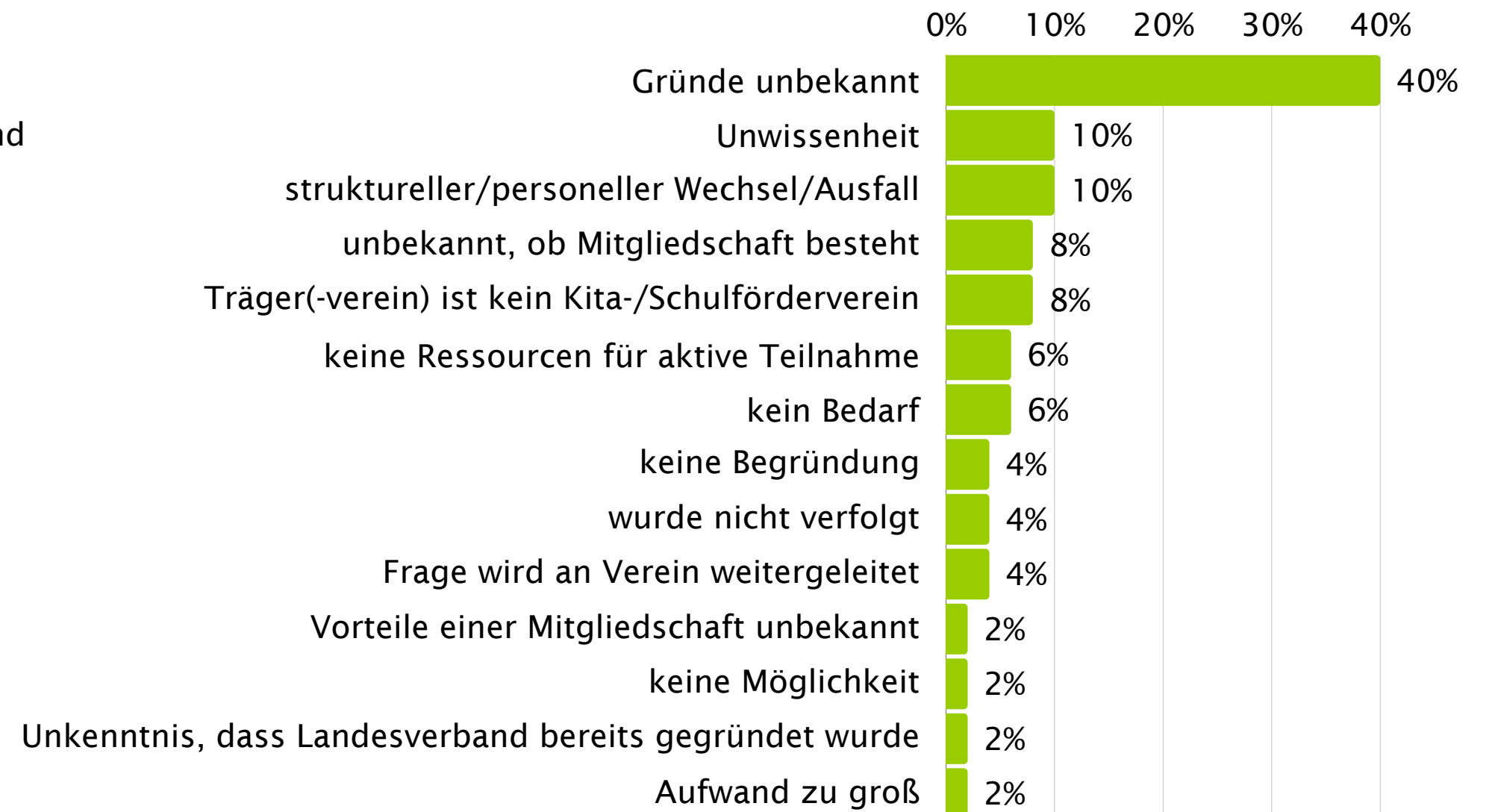
¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Vernetzung der Kita- und Schulfördervereine (1) – nach Angabe der Betreuenden

Ist der Kita-/Schulförderverein Ihres Bildungsstandortes seit der Teilnahme an dem Programm Chancenpatenschaften Mitglied im Landesverband der Kita-Schulfördervereine geworden?



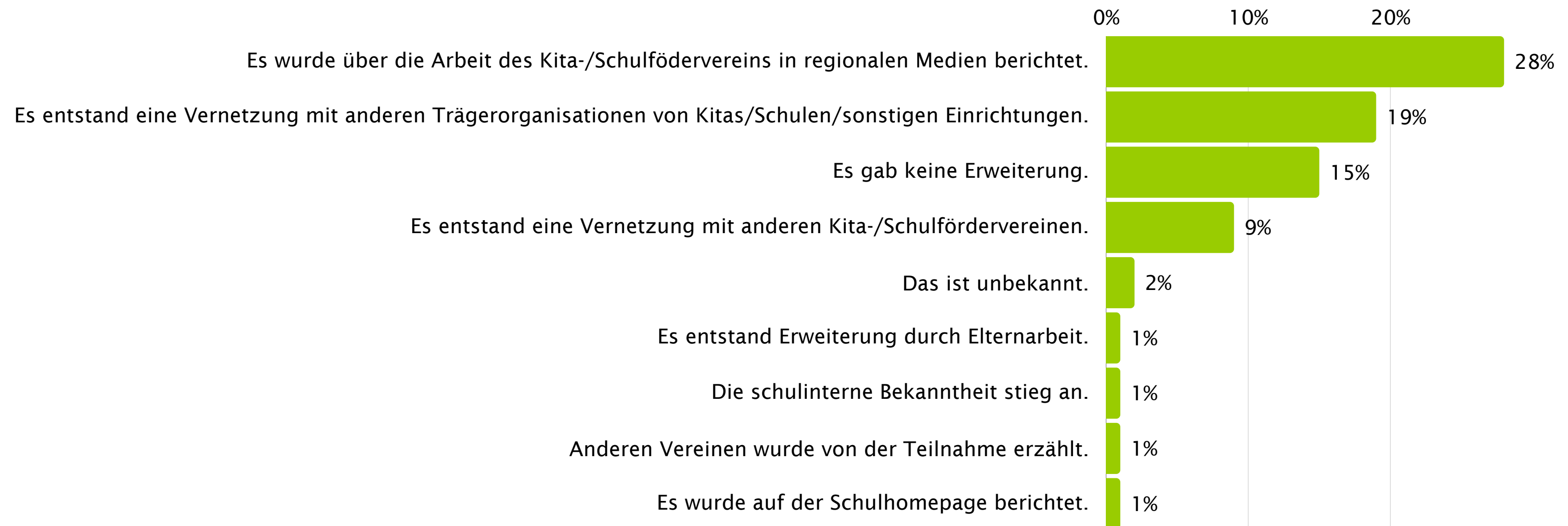
Aus welchem Grund ist Ihr Kita-/Schulförderverein kein Mitglied in Ihrem Landesverband der Kita-/Schulfördervereine? ¹



¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Vernetzung der Kita- und Schulfördervereine (2) – nach Angabe der Betreuenden

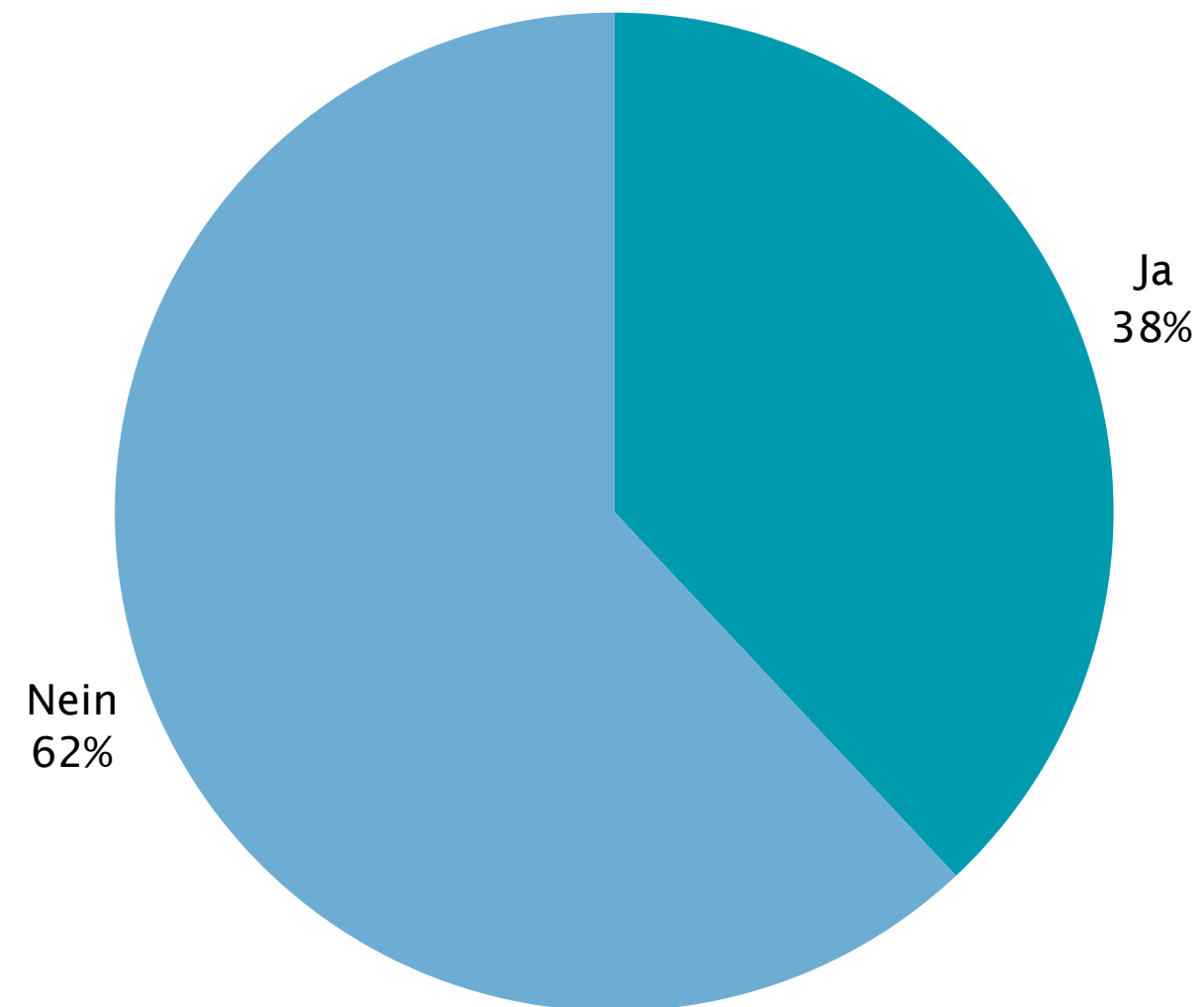
Inwiefern hat sich das Netzwerk / die Bekanntheit Ihres Kita-/Schulfördervereins durch die Programmteilnahme erweitert?



¹ Geschlossene Antworten und Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Veränderungen für Kita- und Schulfördervereine (1) – nach Angabe der Betreuenden

Hat sich die Arbeit des Kita-/Schulfördervereins durch die Teilnahme am Chancenpatenschaftsprogramm innerhalb der Kita/Schule verändert?

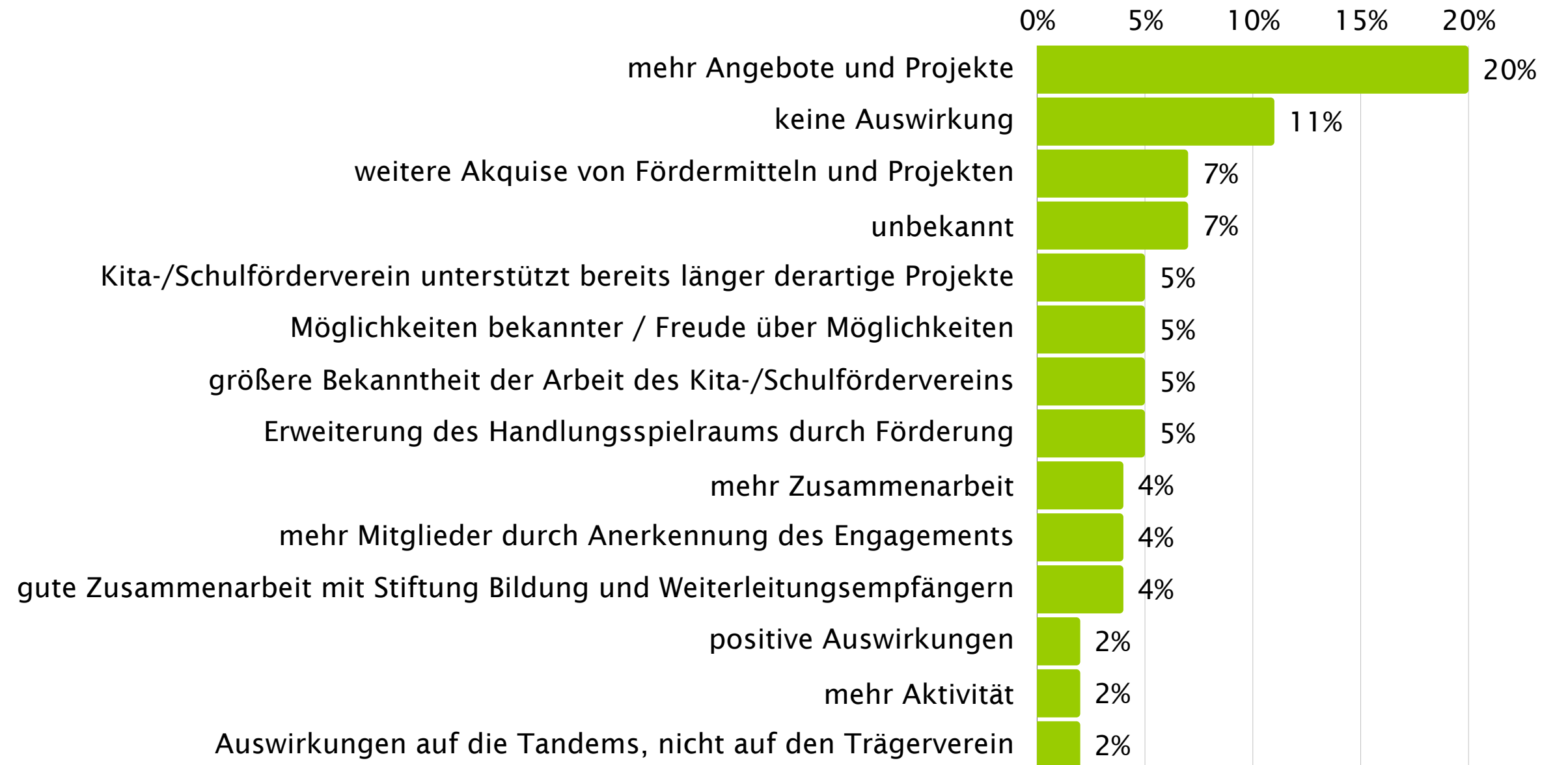


Veränderungen für Kita- und Schulfördervereine (2) – nach Angabe der Betreuenden

Welche Auswirkungen hatte das Patenschaftsprogramm auf den Kita-/Schulförderverein?

Weitere Veränderungen (einmalige Nennungen)

- mehr Interesse
- Anerkennung der Rolle des Kita-/Schulfördervereins im Projekt durch Eltern/Erziehungsberechtigte
- Zusammenwachsen des Schulfördervereins mit Bedürfnissen der Schüler*innen und Schule
- Weitergabe von Informationen an Eltern/Erziehungsberechtigte
- größere Einbindung des Fördervereins in die Schulprojektumsetzung
- umfangreichere Tätigkeiten des Vorstands
- Zusammenwachsen zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten, Kita und Projekten
- Ansprache größerer Zielgruppe
- Weitertragen des Miteinanders durch Teilnehmende
- Überbrückung der Coronazeit
- keine Veränderungen bei kurzem Bestehen des Kita-/Schulfördervereins



¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen



6. Zahlen und Fakten

„Wir. Ihr. Alle. Gemeinsam für beste Bildung!“
www.stiftungbildung.org/spenden

Das Programm Chancenpatenschaften – Untersuchungsmethoden

Schriftliche Befragung der Pat*innen und Betreuenden der Pat*innenschaften

- Weitgehend standardisierte Online-Befragung aller Standorte, die in den Jahren 2018 bis 2023 an dem Programm teilnahmen.

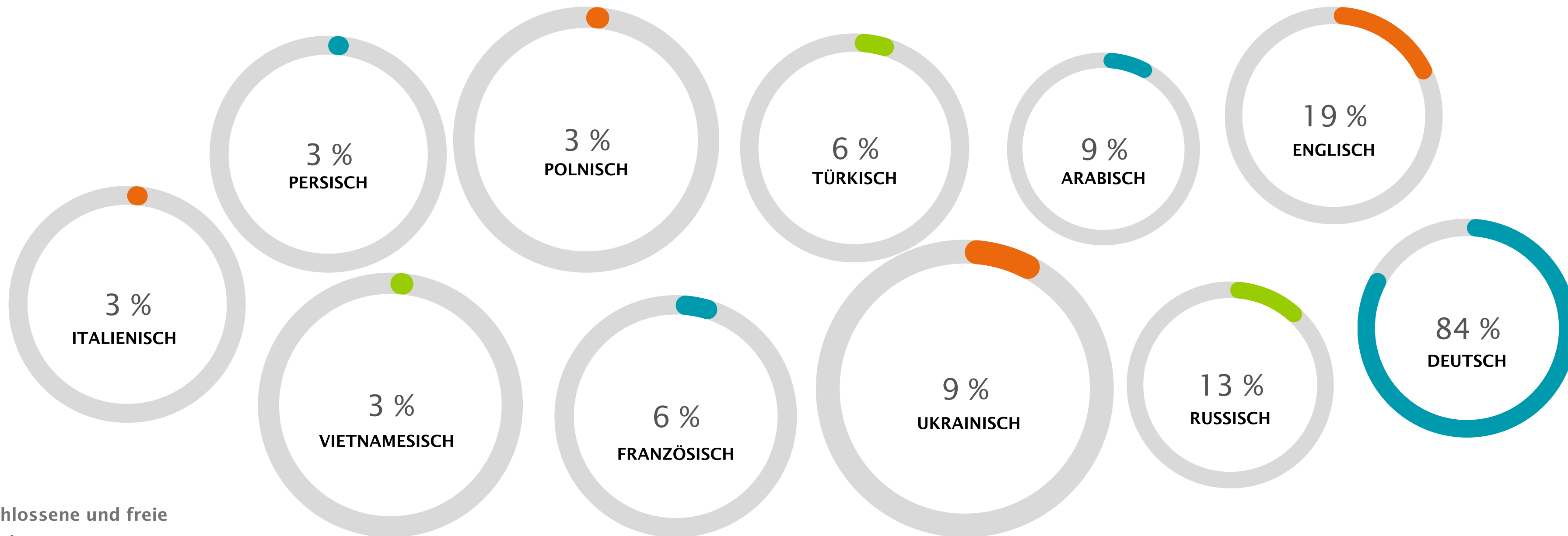
An 744 Betreuende und Engagierte in Kita- und Schulfördervereinen in teilnehmenden Bildungseinrichtungen wurden Links zu Fragebögen für Betreuende und Pat*innen geschickt.

Rücklauf Fragebögen:

- Pat*innen n = 35 (32 Kinder und Jugendliche an Schulen, 3 Kita-Kinder gemeinsam mit Betreuenden); Rücklaufquote 0,2% aller Pat*innen
- Betreuende n = 99; Rücklaufquote 13% aller Bildungsstandorte
- Antworten repräsentieren 16.640 Tandems in 6 Programmjahren, wovon manche Tandems auch wiederholt am Programm teilnahmen

Vielfalt der Zielgruppe – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

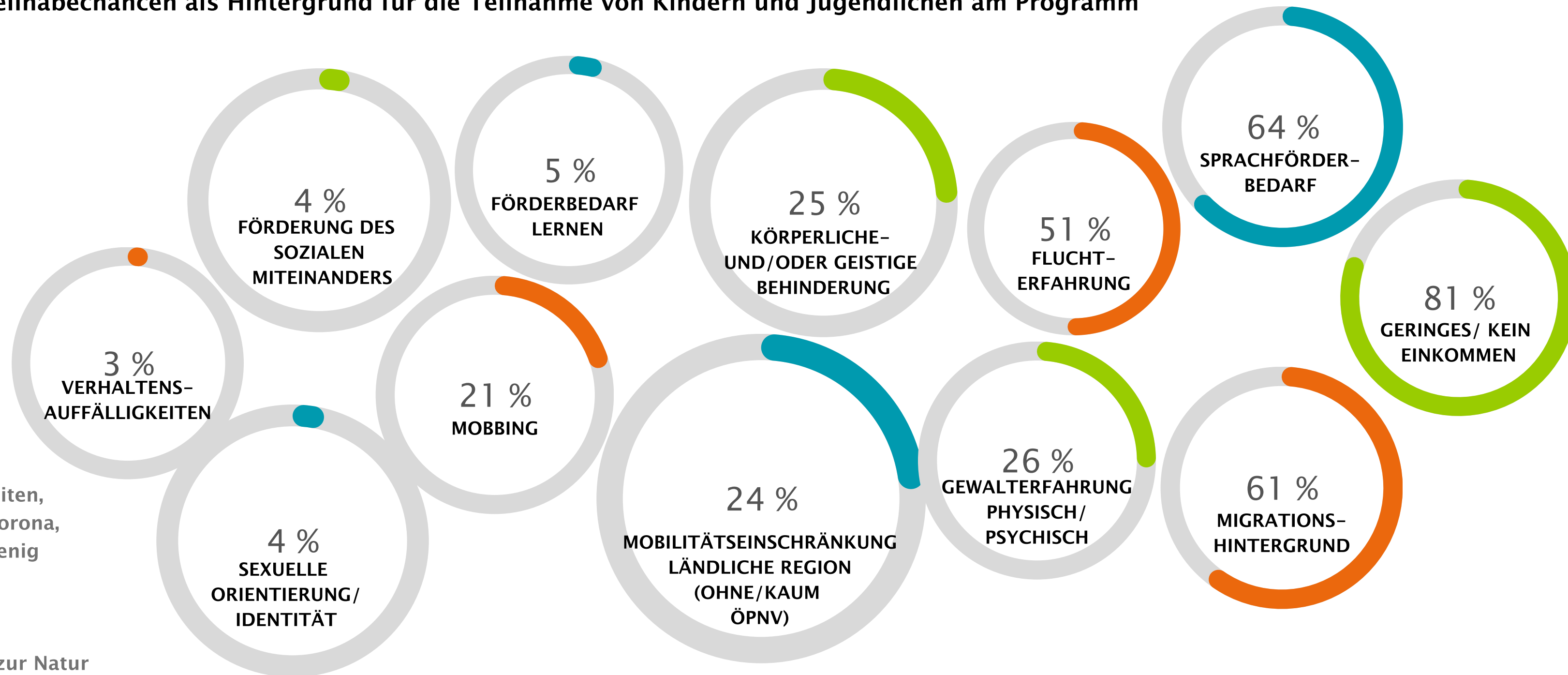
Diese Sprache(n) sprechen wir innerhalb meiner Familie: ¹



¹ Geschlossene und freie Antworten;
Mehrfachnennungen

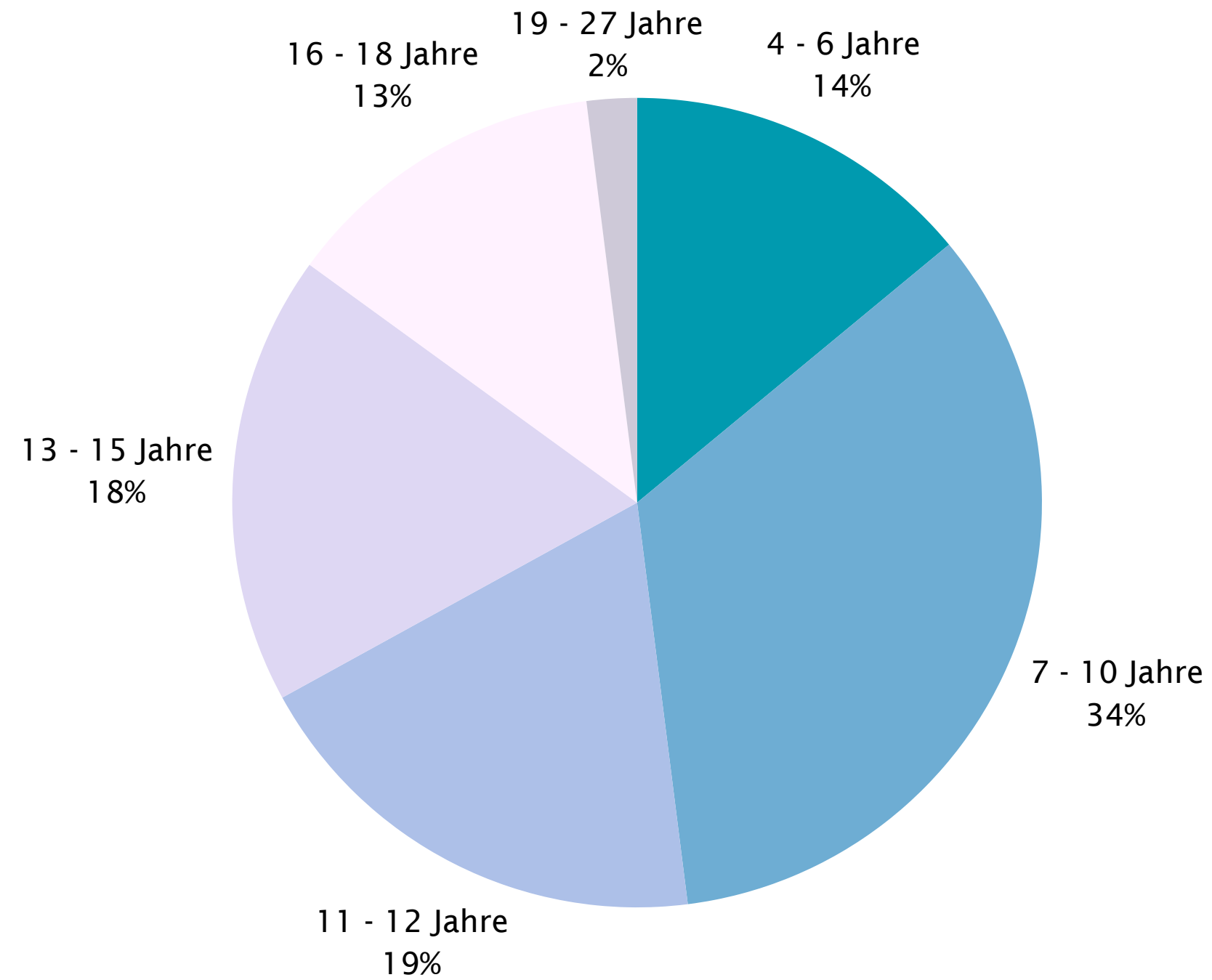
Vielfalt der Zielgruppe – aus Sicht der Betreuenden¹

Unterschiedliche Teilhabechancen als Hintergrund für die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen am Programm

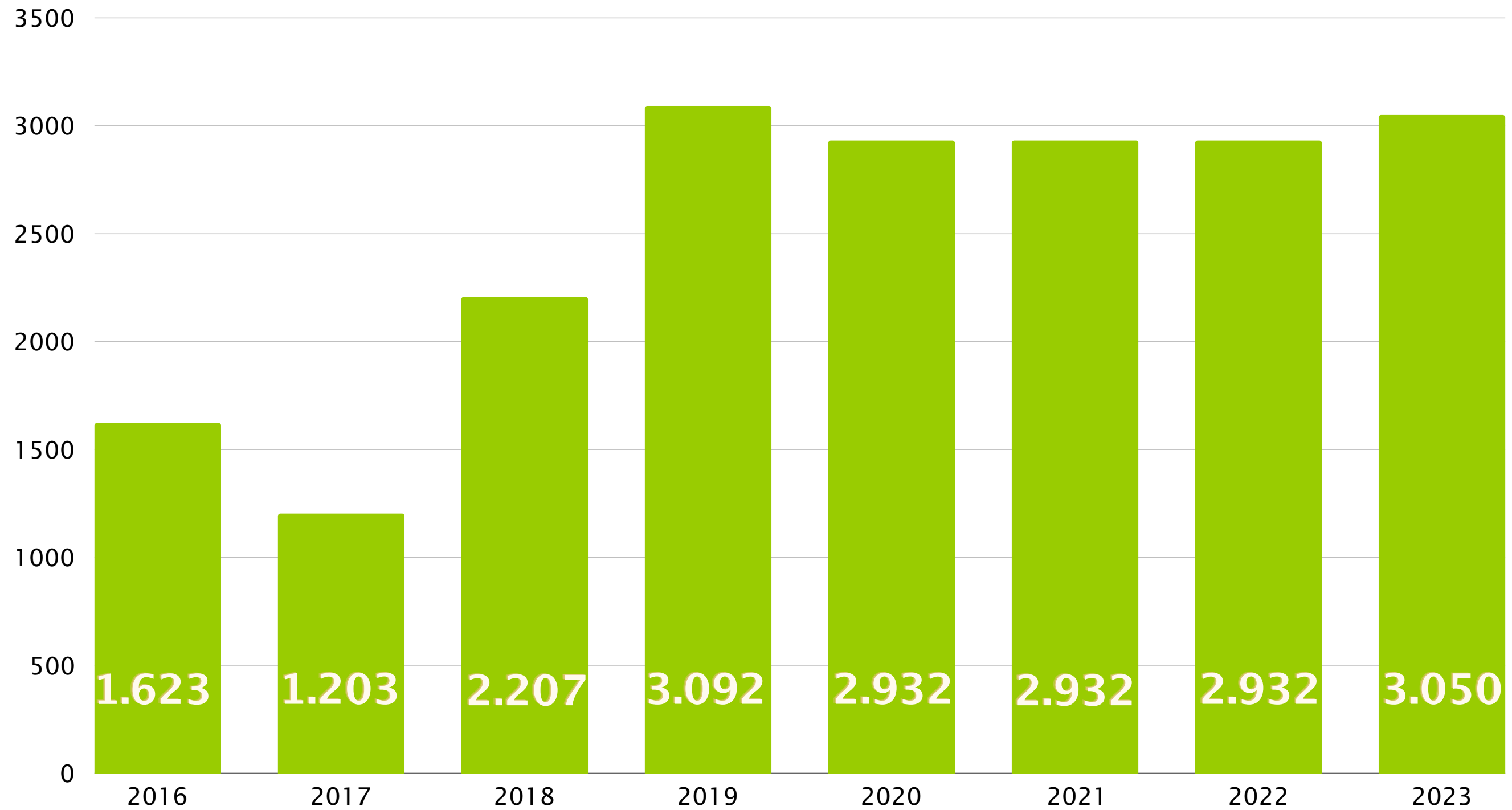


¹ Geschlossene und freie Antworten; Mehrfachnennungen; einzelne Angaben der Betreuenden zusammengefasst: psychische Besonderheiten, Nachwirkungen nach Corona, Umgang mit Medien, wenig Zugang zu Bildung, Rassismuserfahrung, sonderpädagogischer Förderbedarf, Kontakt zur Natur

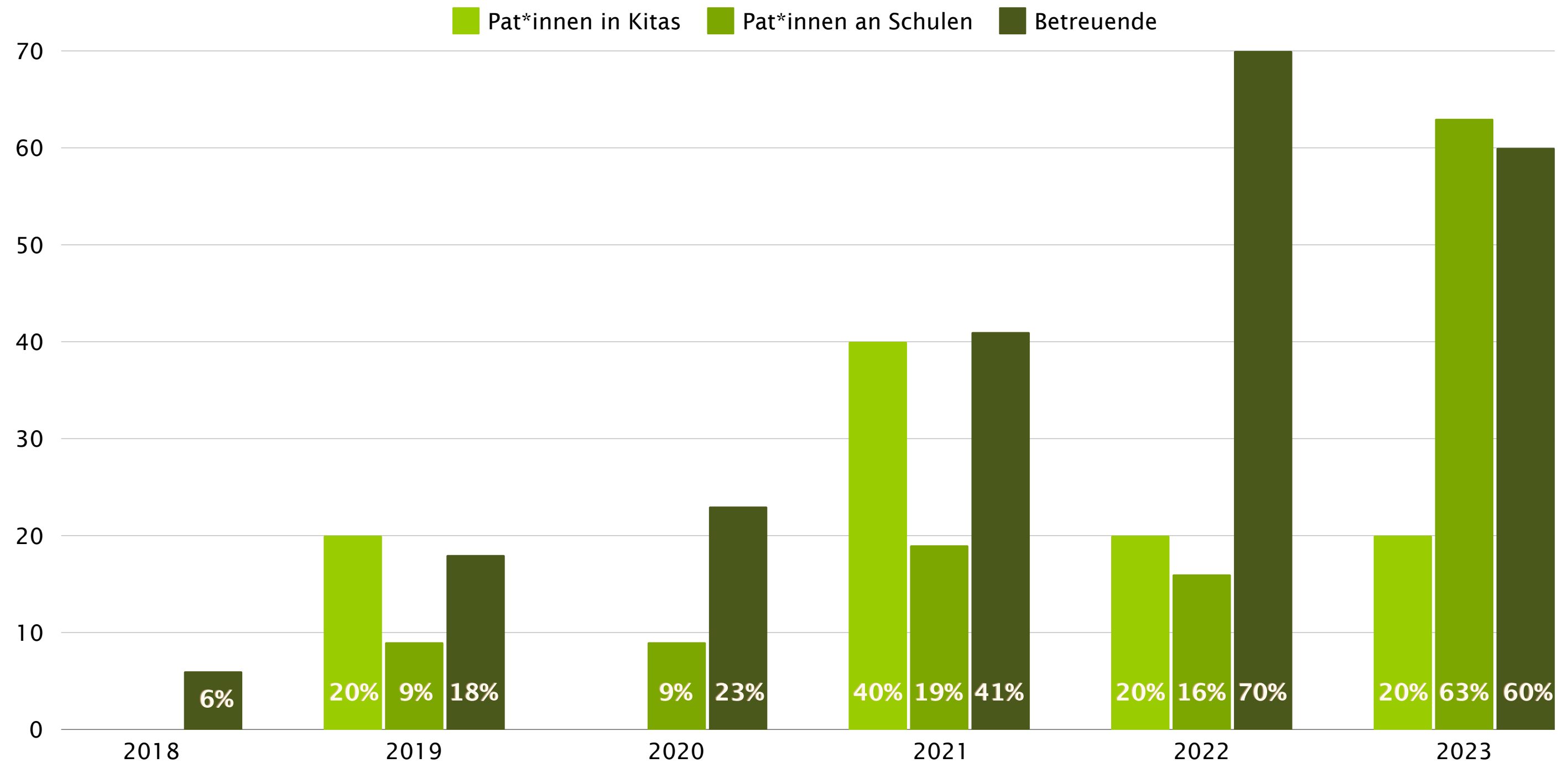
Alter der Pat*innen nach Einschätzung der Betreuenden



Anzahl der Chancenpatenschaften

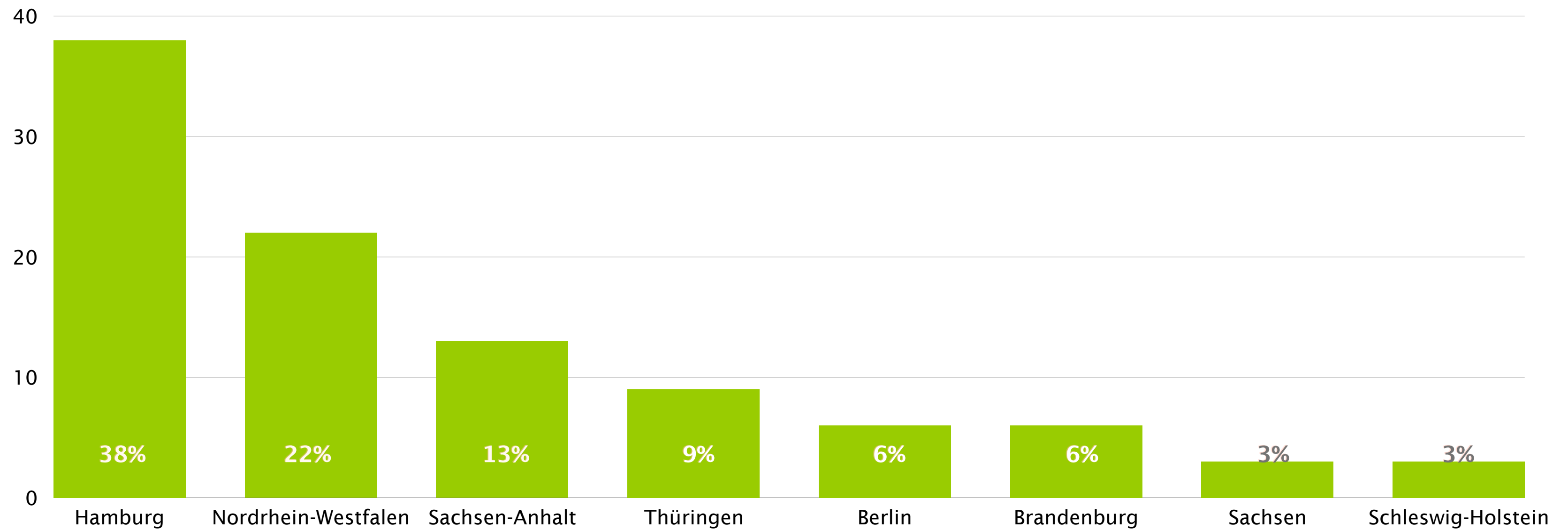


Programmteilnahmejahre – nach Angabe der Pat*innen und Betreuenden

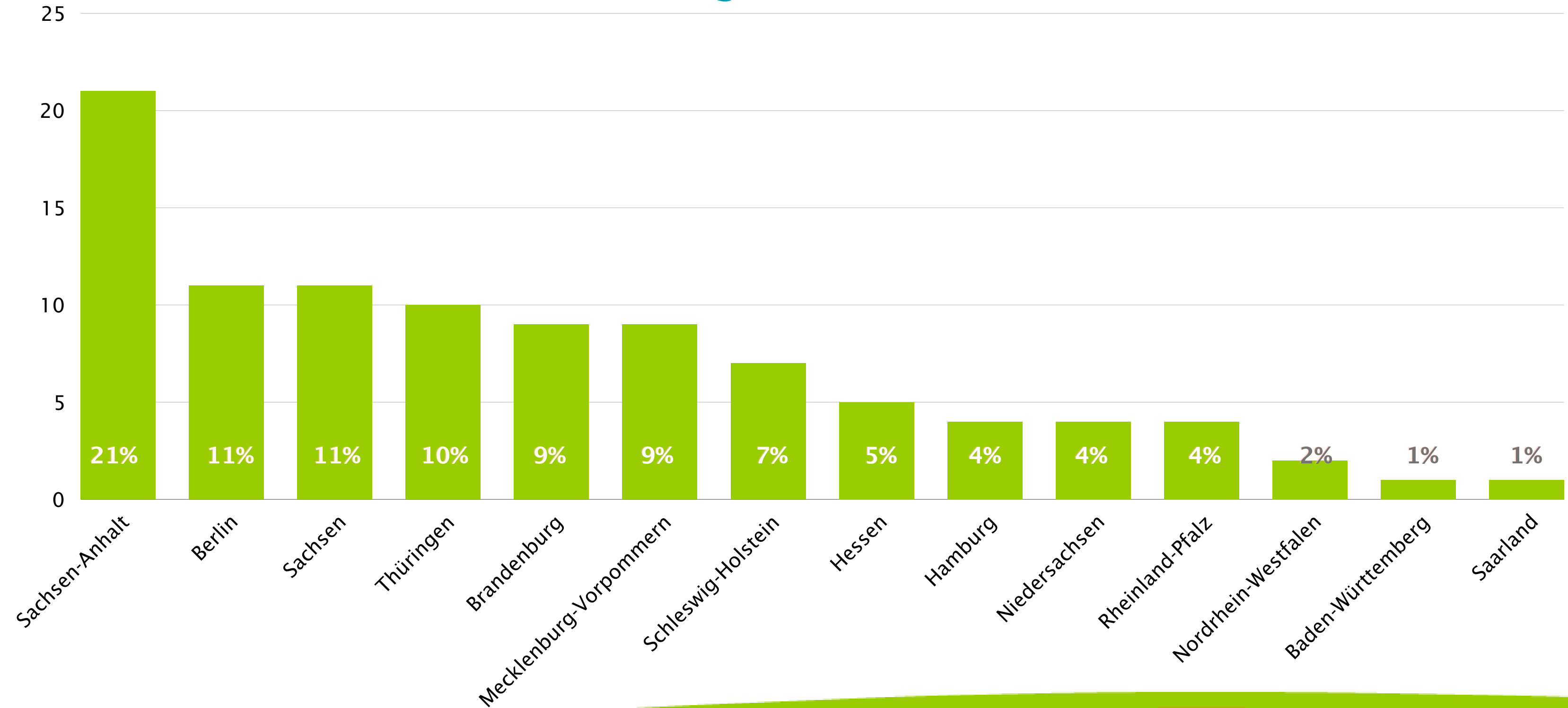


¹ Mehrfachnennungen; prozentuale Angaben der pro Gruppe insgesamt an der Evaluation Teilnehmenden; manche Standorte nahmen nach Angaben der Betreuenden zusätzlich in Jahren vor 2018 oder nach 2023 am Programm teil

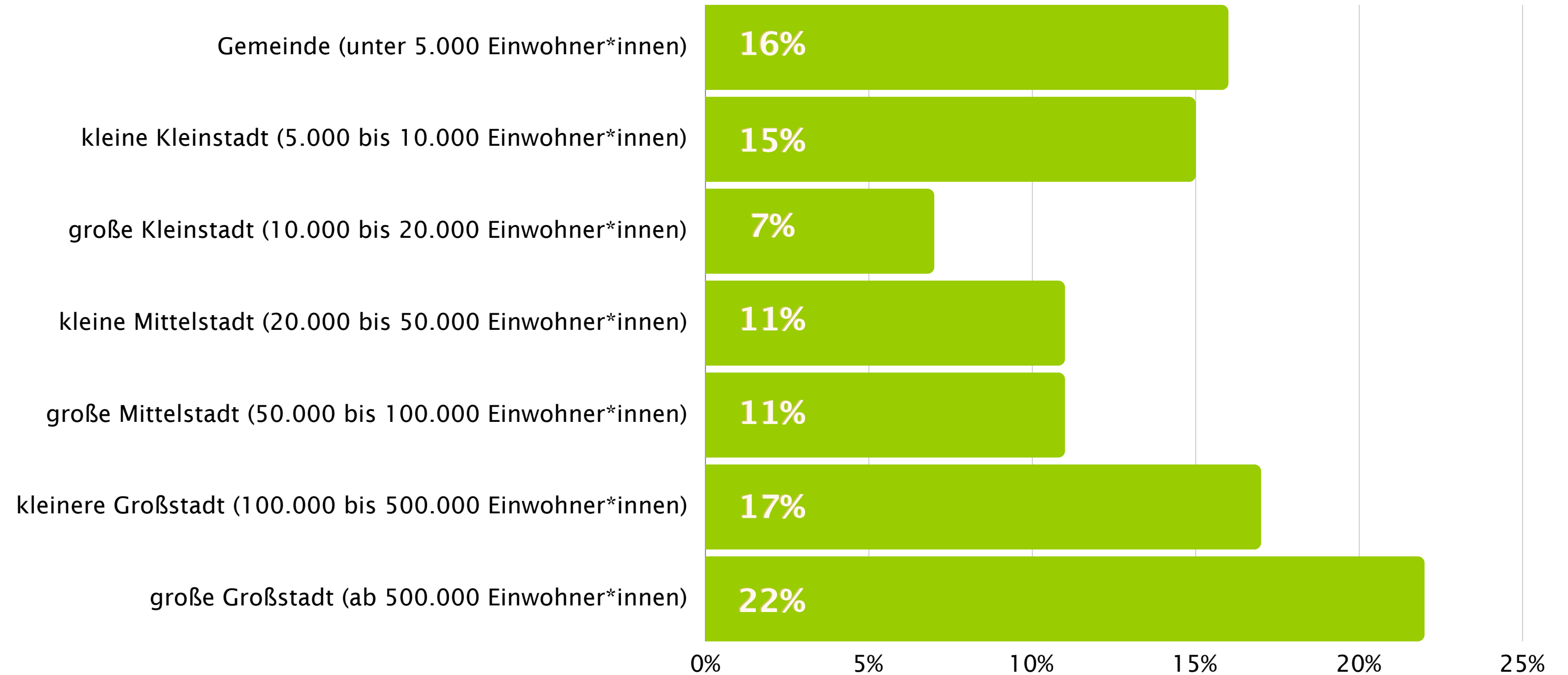
Bundesländer der Standorte – nach Angabe der Pat*innen an Schulen



Bundesländer der Standorte – nach Angabe der Betreuenden

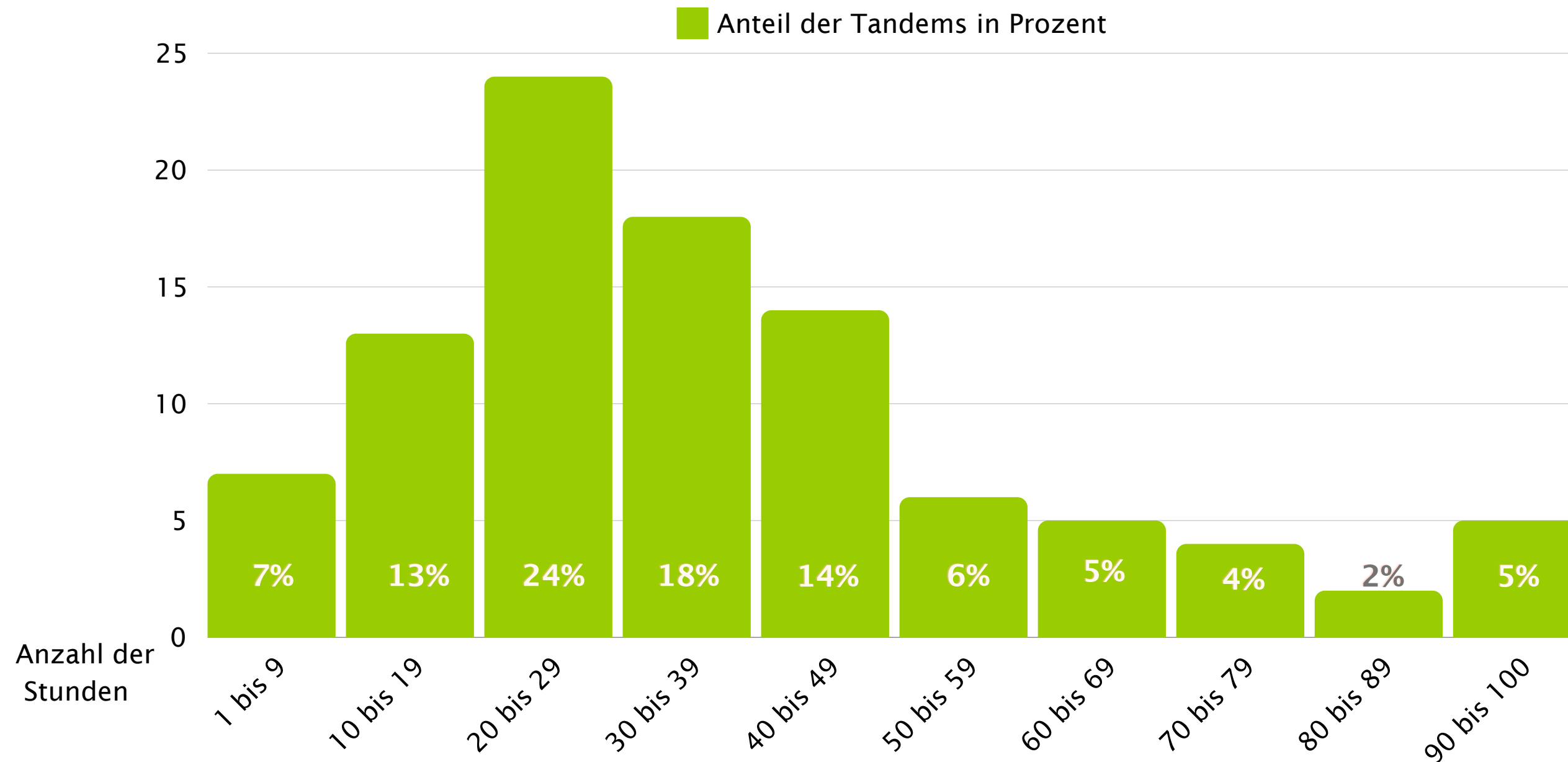


Standortlage – nach Angabe der Betreuenden



Ehrenamtliches Engagement der Tandems – nach Angabe der Betreuenden

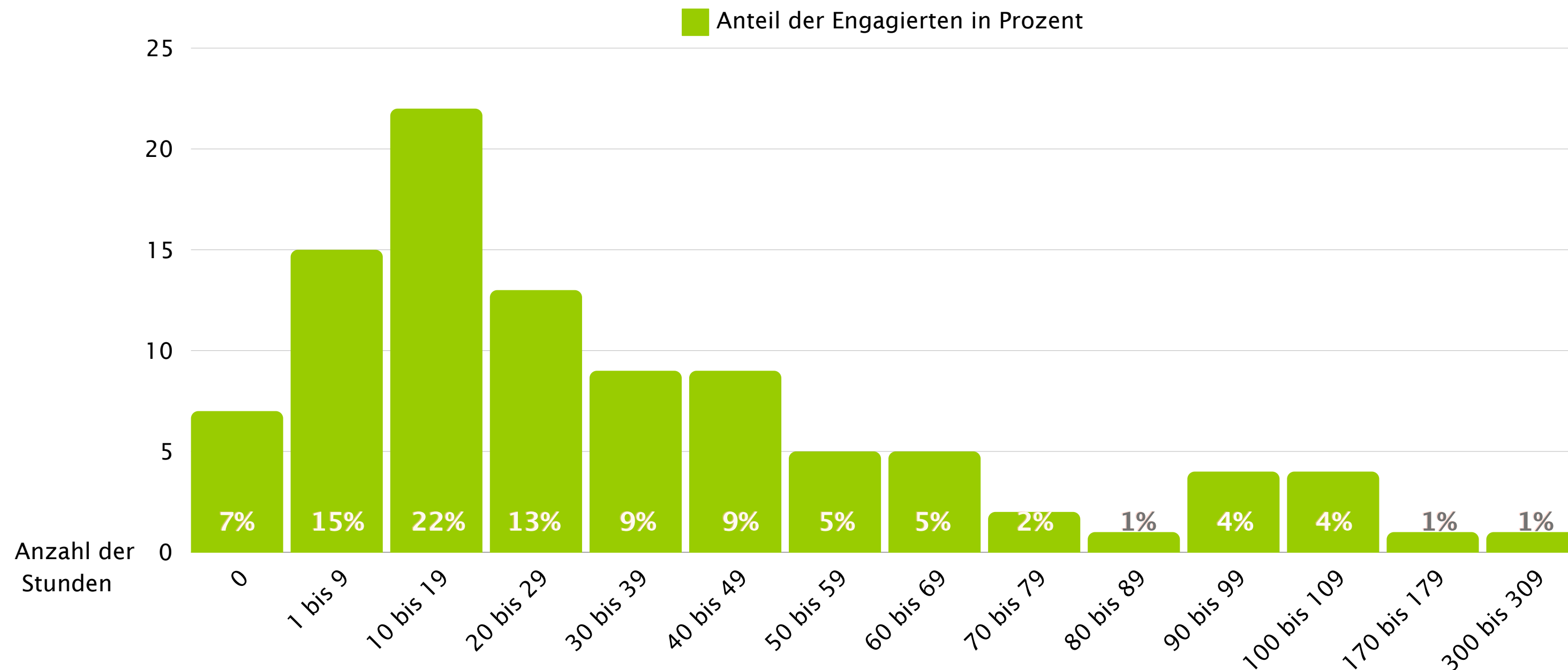
35 Stunden verbrachten Tandems durchschnittlich jeweils insgesamt mit Projektaktivitäten nach Einschätzung der Tandembetreuenden (N = 99) ¹



¹ Einschätzung der Stunden, die mit Projektaktivitäten verbracht wurden, bei denen Betreuende präsent waren; Tandems verbrachten auch außerhalb davon Zeit zusammen (siehe Folie 21); die Stunden können sich auch auf mehrere Programmjahre verteilen bei mehrfacher Teilnahme der Pat*innen

Ehrenamtliches Engagement der Engagierten – nach Angabe der Betreuenden

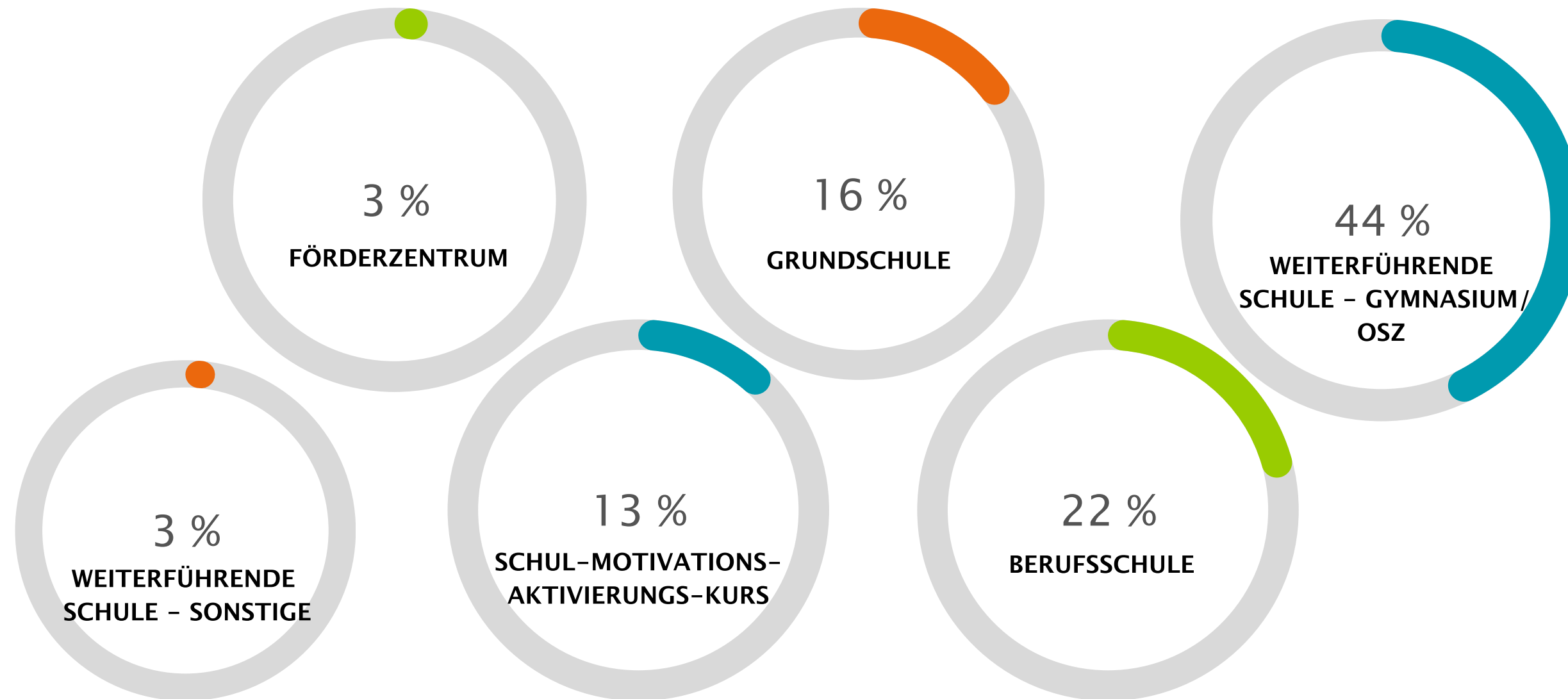
33 Stunden ehrenamtliches Engagement erbrachten Engagierte durchschnittlich im Rahmen der Tandembetreuung (N = 99)¹



¹ Hohe Stundenzahlen bilden das mehrjährige Engagement mancher Engagierter ab

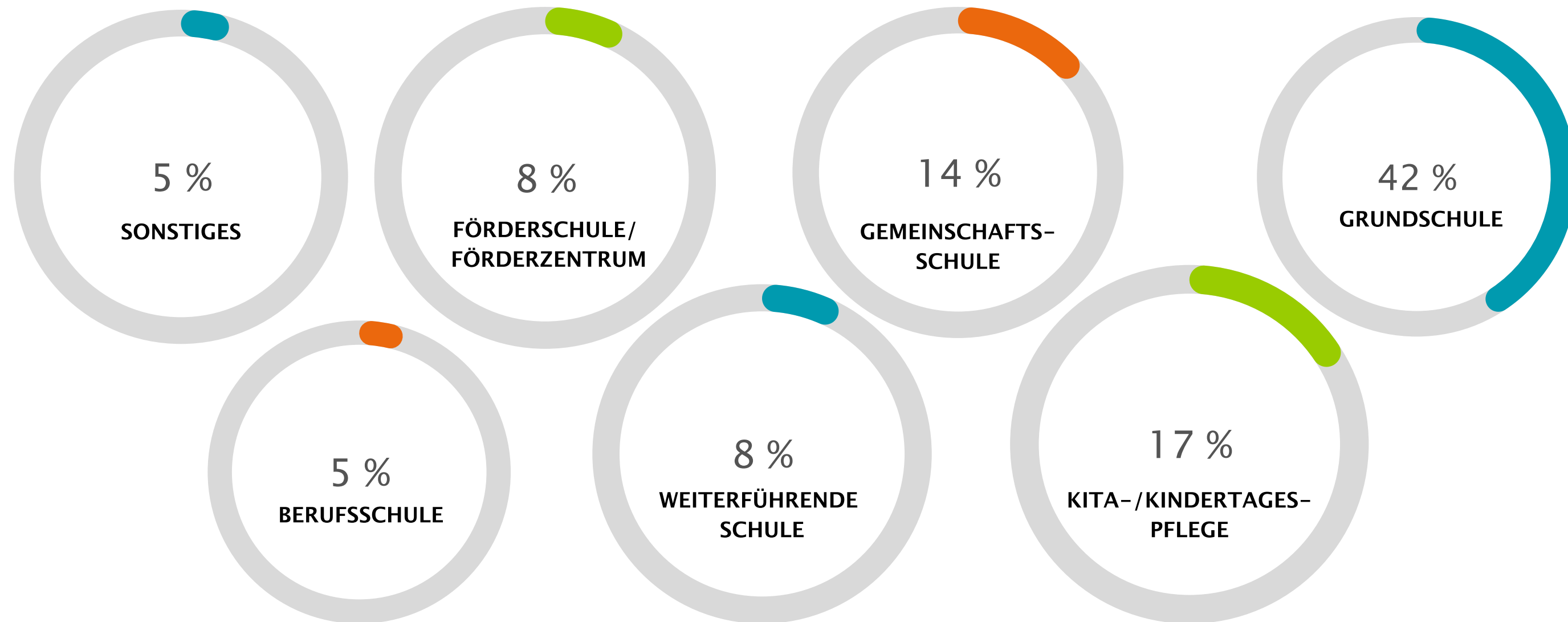
Chancenpatenschaften

Art des teilnehmenden Bildungsstandorts nach Angabe der Pat*innen an Schulen



Chancenpatenschaften

Art des teilnehmenden Bildungsstandorts nach Angabe der Betreuenden





7. Bewertung durch Teilnehmende

Anmerkungen und Wünsche zu den Chancenpatenschaften – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

Anmerkungen zu den Chancenpatenschaften

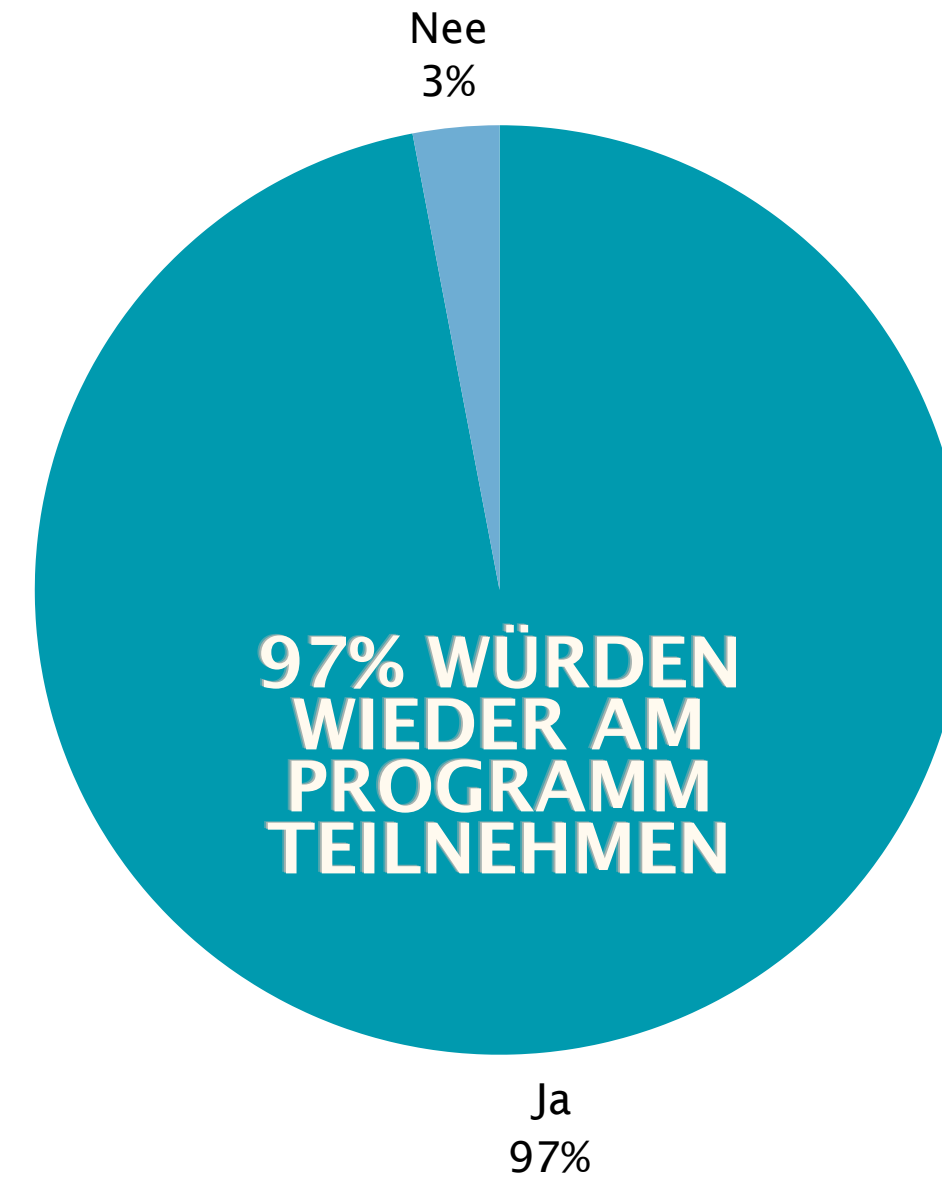
- Dankeschön, dass ich dabei sein durfte. Dankeschön an meine Lehrerin.
- Es hat mir sehr gut gefallen und ich würde mich sehr darüber freuen erneut an einem Patenschaftsprojekt teilzunehmen.

Wünsche zu den Chancenpatenschaften

- Dass er [mein Tandempartner] gesund bleibt.
- Mehr Leute für die Kinder, mehr Ausflüge

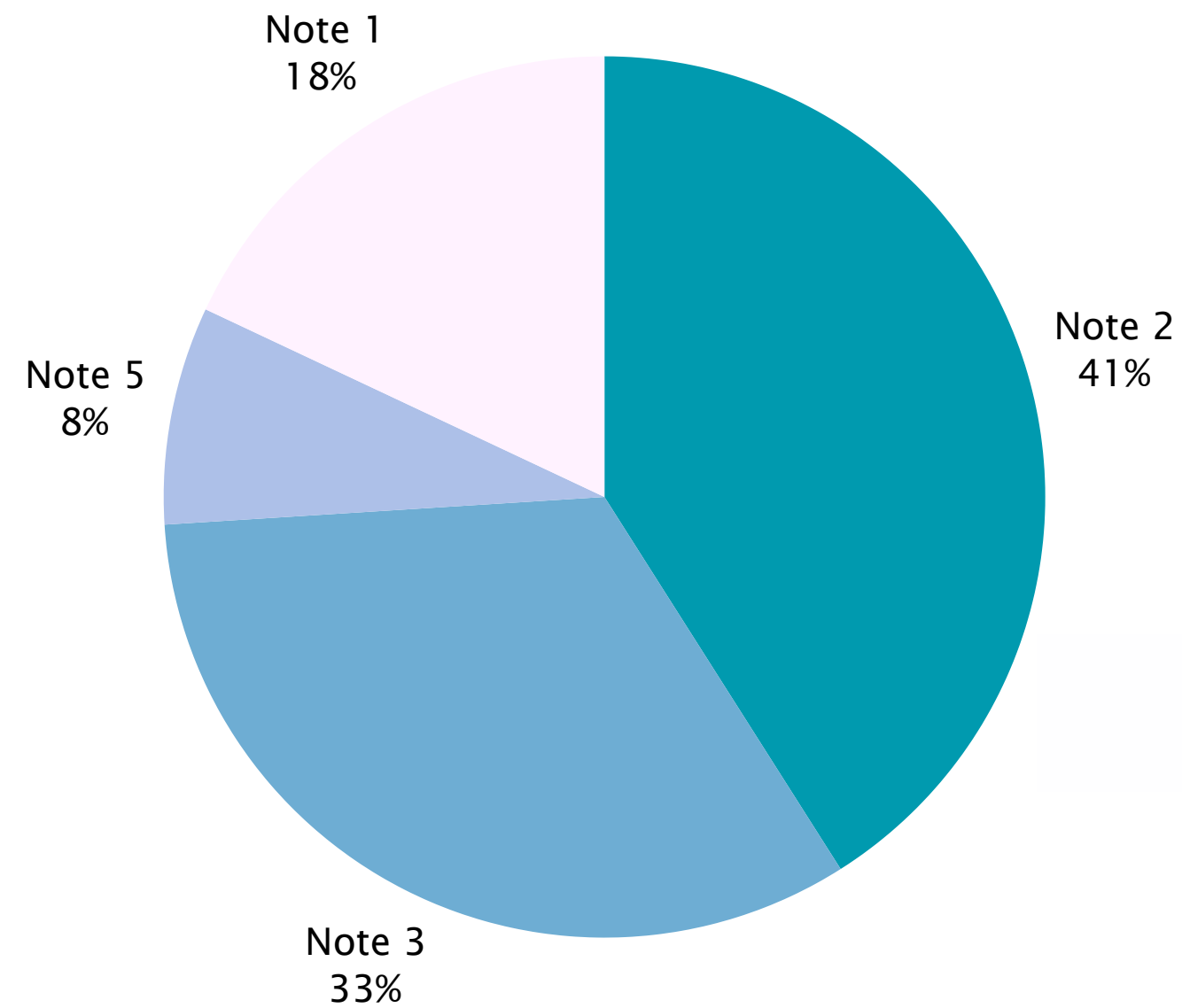
Erneute Teilnahme an Chancenpatenschaften – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

Wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich wieder an einem Tandem teilnehmen.

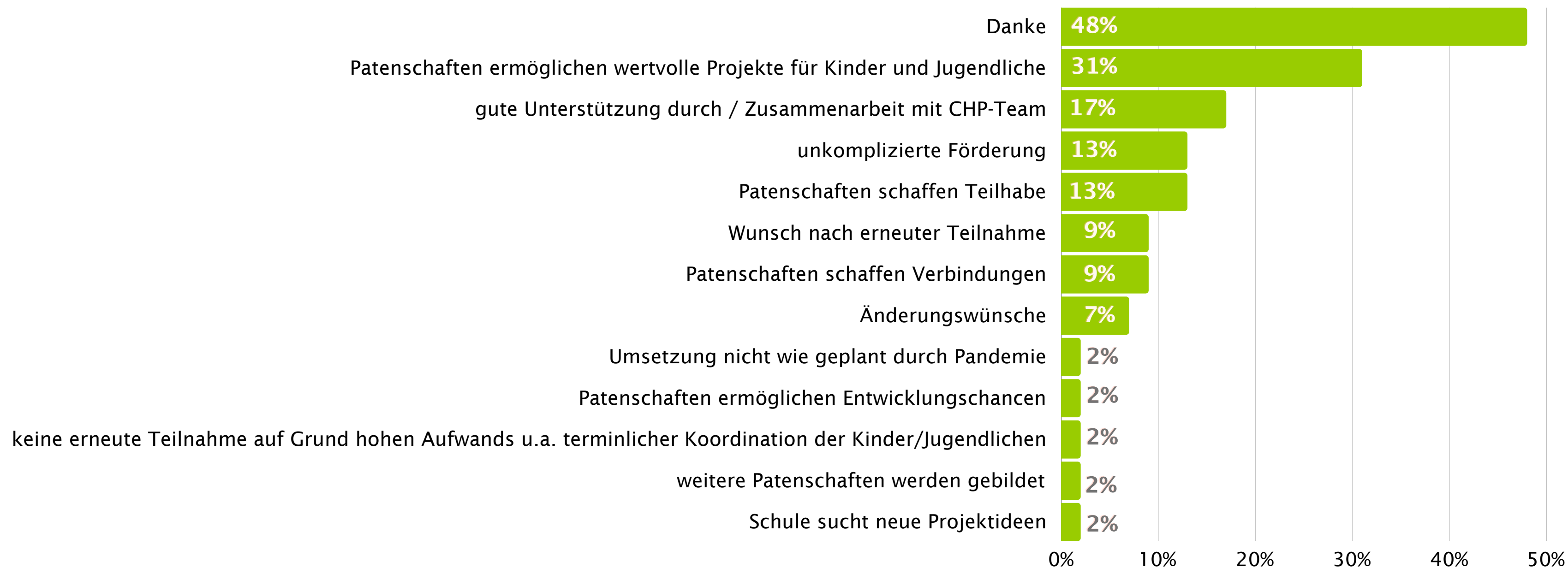


Bewertung der Chancenpatenschaften – aus Sicht der Pat*innen an Schulen

Ich bewerte mein Tandem insgesamt mit folgender Schulnote: Durchschnittsnote 2,4



Anmerkungen- aus Sicht der Betreuenden¹



¹ Gruppierung freier Antworten; Mehrfachnennungen

Zusammenfassung der Änderungswünsche in den Anmerkungen – aus Sicht der Betreuenden

Änderungswünsche im Programm und Ablauf

- Tandembögen sind schwierig auszufüllen, da nicht alle Beteiligten gleichzeitig anwesend sind. Gruppenbögen sind einfacher zu handhaben.
- Finanzielle Mittel für Schulen sollen für alle zugänglich sein, nicht nur auf Grund von engagierten Lehrkräften oder Fördervereinen. Chancengleichheit soll auch für Schulen mit überlasteten Kolleg*innen bestehen.
- Vereinfachte Beantragung
- Langfristige Projektmöglichkeiten durch mehrmalige Teilnahmemöglichkeiten vor allem auch für private Träger.
- Anschaffungsmöglichkeit von Materialien, die Weiterführung des Projekts mit der Gruppe ermöglichen



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MENSCHEN
STÄRKEN
MENSCHEN

.....
ÜBERNEHMEN SIE EINE CHANCEN-PATENSCHAFT

„Wir. Ihr. Alle. Gemeinsam für beste Bildung!“
www.stiftungbildung.org/spenden

WIR. IHR. ALLE.

#GemeinsamFürBesteBildung

Spenden Sie jetzt:

www.stiftungbildung.org/spenden

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank

IBAN DE43 4306 0967 1143 9289 01

BIC GENODEM1GLS

